

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 210.

Donnerstag den 7. September

1876.

Bekanntmachung.

Die Städtische Schuldeputation hat unter dem 1. d. Mts. beschlossen, das Gesuch der Frau **Wittwe Werle**, geb. **Frentz**, hierüber um Errichtung einer **Meinfinderschule** zu genehmigen. Wiesbaden, 6. Septbr. 1876. Der Städtische Schulinspector. Dr. Rubin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 8. September Abends 7 Uhr:

IX. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Frau **Sophie Menter-Popper** aus Wien (Piano), Fräulein **Agnes Schöler** aus Weimar (Sopran), Herr **D. Popper**, Kais. Königl. Hof-Cellist aus Wien (Cello), und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**. Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

1. **Concert-Ouverture** (B-dur) von Ant. Rubinstein.
2. **Fantasie** über ungarische National-Melodien für Pianoforte mit Orchester von Liszt. Frau Menter-Popper.
3. **Arie** aus „Titus“ von Mozart. Fr. Schöler.
4. **Concert** (E-moll) für Violoncell mit Orchester (1. Satz) von Popper. Herr D. Popper.

II. Abtheilung.

5. **Zwei Lieder:**
 - a. „Lithauisches Volkslied“ von Chopin. Fr. Schöler.
 - b. „Es blinkt der Thau“ v. Rubinstein.
6. **Soll für Pianoforte:**
 - a. „Zwei Mazurka's“ von Chopin. Frau Menter-Popper.
 - b. „Auf Flügeln des Gesanges“ von Mendelssohn.
 - c. „Erlkönig“ von Schubert-Liszt.
7. **Drei Lieder** von A. Jensen:
 - a. „Lehn deine Wang' an meine Wang'“.
 - b. „O lass dich halten, gold'ne Stunde“.
 - c. „Fernsicht“.Fr. Schöler.
8. **Soll für Violoncell mit Orchester:**
 - a. Andante von Molique. Herr D. Popper.
 - b. Papillon von Popper.

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 4 Mark, nichtreservirter Platz 3 Mk. Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse im Curhaus, rechts vom Portale und am Concertabend an der Casse. Billette für Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermäßigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Freitag den 8. September Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abkempfung vorzuzeigen. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Donnerstag den 7. September, Sonntags 10 Uhr: Versteigerung von 20 Pferden mit completeu Geschirren, einem Omnibus etc., in dem Gasthof „zum Adler“ dahier. (S. heut. Bl.) Versteigerung in den fiskalischen Walddistrikten Rothentrostkopf No. 18 und Schnepfenbusch No. 11. (S. Etbl. 209.) Nachmittags 3 Uhr: Strafrechts-Versteigerung der Erben des Herrn Revisionsrathes Friedrich Wagner dahier, in dem hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.) Nachmittags 5 Uhr: Versteigerung der Frau Hermann Theodor Hofens Wwe. von hier, im District Hainer. Sammelplatz am Büchergässchen. (S. Etbl. 209.)

Obstversteigerung.

Dienstag den 12. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr lassen die Unterzeichneten die Äpfel und Birnen von etwa 100 Bäumen versteigern. Sammelplatz am alten Exerzierplatz. Hofgut Clarenthal, den 5. September 1876. 13735 Gebr. Thon.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft, Freunden und Gönnern mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich **in meinem Hause, Kirchgasse 3, in der Nähe der Rheinstraße, eine Schweinemetzgerei**

errichtet habe und empfehle:

Cervelatwurst,
Schinken (roh und gekocht),
Roulade (Blasenschinken),
Schinkencurst,
Zungenwurst,
Schweinskopf (mit diverser Füllung),
Zunge,
Lyoner Wurst,
gebratene Roastbeef,

Frankfurter Leberwurst,
Frankfurter Grubenwurst,
Frankfurter Bratwurst,
Solberfleisch,
Presskopf (frisch u. geräuchert),
Dörrfleisch,
Kalbsroulade,
Hamburger Pöckelfleisch,
Speck,
Kalbs- u. Schweine-Cotelettes,

sowie alle in die Schweinemetzgerei einschlagende Artikel unter Zusicherung gewissenhafter und aufmerksamer Bedienung.

Einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichnet Mit aller Hochachtung

Carl Stroh, Kirchgasse 3.

NB. Die bestellten Waaren werden auf Wunsch in das Haus geliefert. 13803

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich sämtliche noch vorhandene **Möbel:** Betten, Spiegel aller Art zu herabgesetzten Preisen; auch finden sich noch einige schöne alte **Kunstgegenstände** vor. 12097 **W. Schwenck, 13 Kirchgasse 13.**

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier 6700

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister Lenz im Theatergebäude.

Ein **Haus** mit kleinem Garten in der Nähe der Stadt wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter J. O. 45 in der Exped. d. Bl. erbeten. 13253

Wiener Stühle, Sessel u. s. w. zu Fabrikpreisen. Näh. Schwalbacherstraße 10, Parterre. 13712

Reiner **Bienenhonig** ist in jedem Quantum zu haben Dambachthal 6. 13695

Kölner Dombauloose

a 3 Mark sind eingetroffen.
2000

W. Speth, Langgasse 27.

Wein-Depot.

Niersteiner per 1/4 Liter exl. Glas — M. 75 Pf.,
Rüdesheimer " " " " " 1 " 50 "
Geisenheimer " " " " " 1 " 50 "
empfehl. J. Flohr, Geisbergstraße 3. 9779

Wilhelm Leber,

Meißenstraße 33,

empfehl. sich im Anfertigen von lackirten und polirten Möbeln, besonders in Kirschbaum, Mahagoni und schwarzen Möbeln im Renaissancestyl.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, tränende Augen und gegen die Bistfische. **Allein ächt zu haben** bei **Chr. Maurer**, Langgasse 2. 128

Wein Haus Langgasse 17 (beste Geschäftslage) ist zu verkaufen. **Gottlieb**, Conditor, Wiesbaden. 13051

Garter Kanarienvögel, gute Schläger, reine Parzer, zu verkaufen Helenestraße 12 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 9869

Dogheimstraße 23 a werden alle **Damen-Gostüme** solid und billig angefertigt. 13639

Reiseäpfel zu verkaufen Röderstraße 19. 13671

Zwei Keller **Eis** zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 10376

Ein neues **Federlarrnen** zu verk. Dohstraße 28. 7118

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Betten und Kleider oder sonstige Sicherheit. Bei Beträgen über 100 M. bedeutend ermäßigte Zinsen. Frau **Kaiser**, Kirchhofsgasse 5. 11563

Ein Stamm **Hühner** und ein sehr wachsender **Hofhund** nebst Hütte zu verkaufen Emserstraße 29. 13391

Ein elegant eingerichtetes **Landhaus** ist zu verkaufen event. auch zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 6768

Geld auf alle Werthgegenstände wird gegen billige Zinsen gegeben bei **S. Sulzberger**, Kirchhofsgasse 6. 11304

Goldgasse 15 werden guterhaltene **Kleider** und Schuhwerk zu den höchsten Preisen angekauft. **P. Abner**, Goldgasse 15. 13566

Strawellen, italienische Zwetschen und Fenchel zu haben Mainzerstraße 11. 13553

Reiseäpfel sind zu haben Adlerstraße 23. 13677

Werkzeug (Hand- und Maschinenarbeit) wird zu nähen gesucht. Näher. Helenestraße 15, Vorderhaus. 12104

Eine kleine, gebrauchte **Apfelmühle** zum Alledrehen zu laufen gesucht. Näheres Expedition. 13584

Ein vorzügliches, fehlerfreies **Arbeitspferd**, Wallach, 10 Jahre alt, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 13540

Ein **Haus** mit großem Keller ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. & O. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 13808

Ein schöner **Wischer**, 1/4 Jahr alt, weiß, zu verkaufen Rheinstraße 54, Hinterhaus. 13777

Gute Kohlrüben und Äpfel per Kumpf 35 und 25 Pf. Weberstraße 44 im Hofe rechts. 13832

Bürsche zum Einmachen werden abgegeben Frankfurterstraße 15.

Ein Compagnon gesucht

für ein vortheilhaftes Unternehmen im Transportwesen mit einem successive einzulegenden Capital von 15,000 Mark. Gef. Offerten unter Nr. 15000 befördert die Expedition d. Bl. 13772

Schuhmacherarbeit auf Logis angen. Näh. Exp. 13859

Schöner!

Kann ich Sie heute (Donnerstag) Abend noch einmal sprechen aber nicht so spät. **Sornblume.** 1387

II. 6. Lieben werd' ich ewig Sie, **II.** Unkreu aber werd' ich nie. 128

Frau E. — ! — Haben Sie sich gestern Mittag vor dem Hause No. 27 ein **rothes Rödelchen** verdient? 2

Am Abend des 5. September wurde auf dem Wege vom Berg zum Gurhaus oder bei dem Gurhaus ein gestriches, blaues Tuch verloren. Gegen Bel. abzug. Leberberg 1, Gartenhaus. 1382

Verloren ein weißer **Elfenbein-Fächer**, gemalt und auf beiden Seiten mit grünem Zuchten, vom Gurhause durch die Zuhalle. Abzugeben gegen Belohnung Lammstraße 23, 3. St. 138

Ein **Gebund Schlüffel**, darunter ein kleiner gelber, verflorenen Montag verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung kleine Kirchgasse 2 (am Mauritiusplatz). 138

Am Samstag Nacht ist im Römersaal ein **schwarzer Regen** **schirm** mit Metallknopf und Stahlkette neben gelassen. Diejenige Mann, der im Besitze desselben ist und nachgefragt hat, gebeten, denselben Karlsruher 14, 4 St. h., gegen Belohnung abzugeben. 138

Entlaufen am 3. September ein grauer **Wischerhund**, den Namen „Schraub“ hörend. Dem Wiederbringer eine Belohnung Plotterstraße 4. Vor Ankauf wird gewarnt. 138

Ein junger **Hund**, gelb, halber Dackelhund, versehen mit dem Namen des Eigentümers tragenden, blauen perlengehenden band, ist entlaufen. Abzugeben gegen hohe Belohnung Leberstr. 9. 138

Eine Monatfrau auf gleich gesucht Marktplatz 1, Part. I. 138

Ein Mädchen, das gut kochen kann, sucht Ausbühelfelle; nimmt dasselbe Monatsstelle an. Näh. Steingasse 29. 138

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 28. 138

Eine **Näherin** sucht Beschäftigung (auch im Ausbessern) bei Frau **Probat** **Ebert Wwe.**, **Goßstraße 4.** 138

Ein fleißiges Mädchen, im Ausbessern geübt, hat Tage im Tag 1 M. Näh. Ellenbogengasse 13, 1 St. h. 138

Eine **Bügelin** sucht noch einige Privatkunden. Näheres Gasse 21, Partierre rechts. 138

Reichstraße 15a wird Jemand zum Bedragen gesucht. 138

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 9. 138

Ein fleißiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Römerberg 26 im Vorderhaus. 138

Ein Mädchen sucht Ausbühelfelle oder Monatsstelle, oder auch tageliche Beschäftigung im Putzen. Näh. Helenestraße 12, Seitenb. 138

Dienerschaften erhalten jeder Zeit gutes Dienpersonal; ebenso erhält Dienüberpersonal gute Stellen durch Frau Stern, **Mauergasse 13, 1 St.** 138

Ein junges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Rinder hat, gegen guten Lohn gesucht Mieselsberg 16. 138

Eine anständige, geübte Person aus guter Familie, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle in einem Colonial- oder waren-Geschäfte als Verkäuferin oder auch in einer feinen Familie. Näheres Adolphsallee 15, Hinterhaus. 138

Ein geübtes, zuverlässiges, womöglich älteres Mädchen, Witwe, wird für den kleinen Haushalt, Kochen einbegriffen, 2 älteren Damen gesucht. Näheres Rheinstraße 36, eine hoch links, des Morgens bis 11 und des Abends gegen 6 1/2 Uhr. 138

Ein Mädchen als solches allein zum 1. October gesucht Karlsruher 26. 138

Ein anständiges, solides Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in einem Laden. Näheres in der „Filanda“, Kerostraße 1, Frau Wagner. 138

Köchin gesucht nach Stuttgart. Eine Köchin, welche selbstständig sein kochen kann und neben sich noch weiteren Hausgeschäften unterzieht, wird bei hohem Gehalt für eine kleine Familie bis Anfangs October gesucht. Näheres Europäischer Hof, Zimmer Nr. 46. 138

Eine **perfekte**, geübte Köchin sucht Stelle. Näh. Exped. 138

Ein Hausmädchen wird zu einer stillen Familie gesucht Herr-
gartenstraße 14, 2 Treppen hoch. 13810
Ein anständiges, reinliches Mädchen, das im Nähen und Bügeln,
sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht auf den
1. October Stelle als Hausmädchen. Näh. Mainzerstraße 11. 13783
Emserstraße 11 wird ein junges Mädchen gesucht. 13778
Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Wellstrasse 9 im
zweiten Stod. 13771
Helmundstraße 27 b wird ein Mädchen gesucht. 13788
Ein braves Mädchen im Alter von 14—16 Jahren wird gegen
guten Lohn zu Kindern gesucht. Näh. Exped. 13780
Gut empfohlenes Dienstpersional findet Stellen jeder Branche
durch Frau Sterzel, Michelsberg 30. 13805
Gesucht eine Herrschaftsdienstin und mehrere Mädchen als solche
allein; Stellen suchen ein Hausbursche und Zimmermädchen
durch A. Eichhorn, kleine Bärgrasse 5. 13872
Eine erfahrene Kinderfrau oder ein geschultes Kindermädchen wird
für 2 kleine Kinder auf sofort gesucht. Erwünscht ist, wenn sie
der englischen Sprache mächtig wäre. Gute Zeugnisse erforderlich.
Zu melden Oranienstraße 17, 1 Treppe hoch. 13853
Ein Hausmädchen sucht eine Stelle sogleich. Näheres Saalgasse
Nr. 34, Parterre. 13838
Eine sehr gute, bürgerliche Köchin, sowie einfache, brave Mäd-
chen wünschen für gleich und 15. September Stelle; auch wird ein
Zimmermädchen, welches nähen und bügeln kann, gesucht. Näh.
durch Frau Wintermeyer, Häfnergasse 15. 13837
Es wünschen Stellen: 1 Krankenwärterin, 1 tüch-
tige Haushälterin, 1 feine bürgerliche Köchin zum 15. September,
2 feine Hausmädchen, 2 Laufburschen, 1 Diener. Gesucht
werden: Haus- und Küchenmädchen, 1 Hausbursche durch Frau
Brek, Bahnhofstraße 10a. 31
Ein Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann, wird gesucht
Wilhelmstraße 12. 13849
Ein Mädchen, welches die feine bürgerliche Küche, sowie das
Büchsen und gut zu bügeln versteht, auch in allen häuslichen
Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Wilhelmstr. 32, 1 Tr. h.
Ein einfaches, solides Mädchen wird sogleich gesucht Oranien-
straße 10. 13861
Ein braves, anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird
zu Küchen- und Hausarbeit in eine kleine Familie gesucht Dok-
torstraße 34. 13860
Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, auch kochen kann,
sucht Stelle bei einer anständigen Familie auf gleich oder später.
Näheres Mehrgasse 37 drei Stiegen hoch. 13834
Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle auf
gleich oder Ausschiffstelle. Näh. Nerostraße 33, Hinterhaus. 13833
Schreinergefallen, tüchtige Möbelarbeiter, werden gesucht Friedrich-
straße 31. 13819
Ein gewandter Kellner sucht Stelle, am liebsten in einer Restau-
ration. Näh. bei Schuhmachermeister Schramm, Mehrgasse. 13836
Ein Gehilfing ges. von Tapezirer Stappert, Mauritiuspl. 3. 13775
Ein junger Bursche vom Lande findet als Hausbursche dauernde
Vollung. Näh. Expedition. 13871
Ein junger Mann (militärfrei) sucht eine Stelle als Diener; der-
selbe geht auch mit auf Reisen. Näh. Hochstraße 8. 13872
Gesucht ein lauffähig gebildeter, junger Mann zur Führung
einer Kasse für mehrere Stunden des Tages von Niederreiter's
Placirungsbureau, Neugasse 14. Ebendasselbst wird sogleich
ein Kassekellner placirt. 13864
1000 Mark liegen auf gute Nachhypothek sofort zum Ausleihen
bereit durch Stern, Agent, Mauergerasse 13, 1 St. h. 13812
Hohe Nachhypotheken und Restlauffschillinge werden
vernommen. Näh. Exped. 13826
Veld in beliebiger Höhe gegen Sicherheit auf Wechsel wird unter
mäßigen Bedingungen ausgeliehen. Näheres in der Expedition
dieses Blattes. 13808
Ein Herr sucht 2 möblirte Zimmer im südlichen Theile der
Stadt für längere Zeit. Offerten mit Preisangabe unter G. B.
wolle man bei der Expedition d. Bl. abgeben. 13773

Gesucht

ein geräumiges, unmöblirtes Parterre-Zimmer in unmittelbarer
Nähe der Pferdebahn. Offerten unter Z. A. 49 an die Expedition
d. Bl. zu richten. 13885
Eine unmöblirte Wohnung von 6 bis 7 Zimmern mit allem
Zubehör in bester Lage der Stadt gesucht. Adressen bittet man
recht bald abzugeben bei Frau Herz im „weißen Roß“. 13851

Logis-Vermietungen.

Seldstraße 8 ist ein heizbares, möblirtes Zimmer zu vermieten.
Näheres im 2. Stod links. 13866
Friedrichstraße 8, Hth., Part., möbl. Zimmer zu verm. 13806
Friedrichstraße 12, Hinterhaus, 1 St. h., ist ein kleines,
möblirtes Zimmer, auf Verlangen mit Kof, an einen Herrn zu
vermieten. 13798
Dirschgraben 14 eine Dachstube mit Bett zu vermieten. 13829
Ludwigstraße 4 ist ein Zimmer auf 1. October zu verm. 13797
Marktstraße 8 ist ein schön möblirtes Zimmer mit Cabinet
auf 1. October zu vermieten. 13796
Michelsberg 3 können 2 Personen Logis mit oder ohne Möbel
haben. Näheres daselbst im 3. Stod. 13779
Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine Wohnung zu ver-
mieten. 13782
Steingasse 24 im Hinterhaus ist eine Wohnung an eine stille
Familie auf 1. October zu vermieten. 13823
Wilhelmstraße 12 ist die Vel-Etage, auf's
Eleganteste möblirt, nebst Stallung für vier
Pferde und Remise zu vermieten. Näheres
daselbst in der 3. Etage. 13848
Im Gräfl. Walderdorff'schen Hause in der
Geisbergstraße ist eine abgeschlossene Hoch-
parterre-Wohnung, Sonnenseite, vom 1. October
ab zu vermieten. Einzeln Herr oder Ehe-
paar erwünscht. 13804
Ein freundlich möblirtes Zimmer ist sofort billig zu vermieten
Walramstraße 31, Seitenbau rechts, 2 Stiegen hoch. 13817
Ein freundliches, schönes Zimmer ist zu vermieten Moritzstraße 18
im 3. Stod. 13767
Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermieten Louisenstraße 32
im 3. Stod. 13789

Ein Lokal, 50—60 Personen fassend, ist für Ge-
sellschaften frei.
Restauration Langsdorf. 13794

Ein großer Fruchtbecher ist zu vermieten Marktstraße 36. 13846
Launstraße 45 ist ein Weinkeller zu vermieten. Näheres bei
Wibb. Wendt, Webergasse 4. 13858
Webergasse 43, Parterre, findet ein Arbeiter Schlattelle. 13792

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-
theilung, daß am 5. September Nachts 11^{1/2} Uhr unser
jüngstes Kind, **Reinhold**, sanft im Herrn entschlief.
Im Namen der Familie:
13863 **Jean Grimm.**

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unseren nun in Gott ruhenden
Vatten und Vater, den Theatermusiker a. D.

G. Schöler,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die vielen Beweise
herzlicher Theilnahme sagen wir unseren innigsten Dank.

13799 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Curhaus-Kunstaussstellung Wiesbaden.

18718

(Eingang Neue Colonnade, Mittelpavillon.)

Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.

Loose zu der am Samstag den 9. September stattfindenden Gemäldeverloosung sind in der Ausstellung als auch bei Herrn **Roth**, Buchhandlung, Webergasse, sowie bei den Herren **Winter** und **Ebbecke**, Kirchgasse, und in der Expedition dieses Blattes à 1 Mark zu haben. Nur die verehrlichen Abonnenten haben bei der Verloosung Zutritt.

C. Merkel. 13874

Synagogen-Gesangsverein.

Probe für Herren Abends 8 1/2 Uhr.

77

Zur Beachtung!

Die auf Dienstag den 12. September angezeigte Mobilien-Versteigerung, Geisbergstraße 19a findet später statt.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

47

Garten-Restoration

Goldenes Ross.

Von heute an täglich:

Concert im Gartenlokal.

Entrée: 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 25 Pfg., Militär 15 Pfg.
Anfang 8 Uhr.

13831

Schütz, Restaurateur.

Mainzer Actienbier.

Restoration Langsdorf,

13793

Spiegelgasse 7.

Umzugshalber sind 2 Bettstellen

à 5 Mark, 2 Kleiderschränke à 16 und 20 Mark, einige Küchentischen und Strohschale billig zu verl. Michelsberg 30, Part. 13809

Umzugshalber Röderstraße 8, 1 Treppe hoch, zu verkaufen: 1 runde, englische Zink-Badewanne, 1 Füllöfen, 1 Sopha, 1 Matratze, 1 Gefindebett, 1 eiserne Bettstelle, 1 kleine Wiener Kaffeemaschine und 3 Gardinengallerien. 13821

Schön lackirte und gut gearbeitete, einthürige Kleiderschränke sind preiswürdig zu verkaufen Louisenplatz 7. 13822

Zu kaufen gesucht ein mittelgroßer, eiserner Schrank.

Off. mit Angabe von Größe und Preis unter 12 B. in der Exped. abzug. 13769

Schöne Hammelswolle ist zu verkaufen Marktplatz 8. 13785

Klavierstimmer

C. Langer
Grabenstraße 20. 1355

Concessionirt. Eine zahnschmerzfreie Menschheit. Preisgekrönt.

Das beste Zahnmittel der Welt!

Zahnschmerzen

jeder Gattung werden durch mein weltbekanntes Universal-Zahnwasser augenblicklich vertrieben, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Brunnensstraße 7.

Zu haben in Flaschen à 52 Pf. in der alleinigen Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn **W. Vietor**, Marktstraße 38. 155

Zahnmittel der Welt!

Millionenfach belobt. Eine zahnschmerzfreie Menschheit! Allgemein empfohlen.

Steinerne Einmachkänder mit Dedel, in allen Größen sowie alle Sorten Töpfe sind zu haben bei **Häfner Mollath**, Schulberg 10346

Die Pfandleih-Anstalt

Die der Neu- und Al. Kirchgasse liegt unter strengster Discretion auf alle Werthgegenstände und Wechsel gegen Sicherheit bei mäßigen Zinsen aus.

1^{re} Qualität Kohlen! 1^{re} Qualität

Gewaschene grus-, ruß- und feinfreie Rußkohlen per 21 Mt. Ferner 1^{re} Qualität Kohlen, wie voriges für Ofen-, Herd- und Kesselbrand, per Fuhr 19 Mt. ganzem Waggon entsprechend billiger.

Buchenh Holz p. Ristr.	51 Mt.	14 Pf.	kleingemacht p.	0/1	1 Mt.	71
Riesenh Holz	34	19	"	0/2	2	28
Eichenholz	36	"	"	0/1	1	51

Welchen per Stüd 11 Pf., bei Abnahme von 25 bis 100 10 Pf. per comptant franco ins Haus empfiehlt

Die Holz- und Kohlen-Handlung

von **Wih. Wolf**, Walramstrasse 37

Bei schriftlichen Bestellungen wird Porto vergütet.

Ein Haus

(9 Zimmer, Küche, 5 Manlarden mit Garten, in der Nähe der halle und der Suranlagen, ist zu verkaufen. Gefunde Anzahlung und Bedingungen nach Wunsch. Näheres im Cigarren-Handlung von **W. Becker**, Langgasse 33. 1

Gepflückte Rod- und Ebbirnen per Rumpf 50 Pf. haben Rheinstraße 31.

Gut Sandkartoffeln per Rumpf 40 Pf., gute Rod per Rumpf 20 Pf. zu haben Webergasse 44 im Gemüse auch werden solche frei in's Haus geliefert.

Ein Victoriawagen und ein zweispänniges Geschirr zu verkaufen. Näh. Wilhelmstraße 6.

2 schöne Porzellanöfen billig zu verl. Schwalbacherstr. 1.

Eine fast neue Singer'sche Nähmaschine, ein kleiner Ofen und ein Topf frisches Fett sof. zu verl. Frankfurterstr. 10.

Eine Grube guter Mist zu verkaufen Schwalbacherstr. 9.

Mehrere Sorten Erdbeerpflanzen sind zu verkaufen **J. Brand**, Lammstraße 17.

Einige weingrüne Fuder- und Halbfüßsäßer verkaufen Schwalbacherstraße 30.

Rodäpfel und Steinobst zu haben Mainzerstraße 15

Schwalbacherstraße 29 im Hinterhaus sind gepflückte äpfel zu haben.

Möbel-Transport!

Umzüge in der Stadt und über Land mittelst offener und gedeckter Federwagen, sowie das Verpacken von Möbeln, Porzellan &c. übernehmen unter Garantie

J. & G. Adrian,
Roll-Fuhr-Unternehmer und Speditions-Geschäft,
6 Bahnhofstrasse 6.

13825

Defftricher Kirchweihfest.

Sonntag den 10., Montag den 11. und Sonntag den 17. September Nachmittags von 3 bis 6 Uhr findet bei Unterzeichnetem **Harmoniemusik** und von da ab **große Tanzmusik** statt, wozu höflichst einladet

C. J. B. Steinheimer, „Hotel Steinheimer“,
13564 in Deffrich im Rheingau.

Wohnungswechsel.

Meine Wohnung befindet sich von heute an nicht mehr Webergasse 24, sondern **Grabenstrasse 12 im 2. Stock** und halte mich meinen Kunden und Gönnern zur Winteraison empfohlen.

13776 **M. Michaelis, Buch & Confection.**

Bürstenwaaren

in allen Sorten und guter Qualität sind stets zu haben bei
F. C. Müller, Bürstenfabrikant, Goldgasse 2, neben dem „Deutschen Hof“, früher Ecke der Lang- & Kirchgasse.
Nicht vorräthige Waaren werden sofort auf's Beste angefertigt.
13750 **Der Obige.**

Eine große Auswahl in
ital. Gühnern, Welschen & Enten
bei **Ign. Dichmann, Geflügelhandlung,**
13873 Goldgasse 5.

Muckerhöhle.

Heute Donnerstag den 7. September, Vormittags von 10 Uhr an:
Mehragout mit Nudeln. 13857

Zu kaufen gesucht

ein **Haus** mit großen Zimmern, Stallung, Remise und Hofraum in der Wilhelm-, unteren Rhein-, Nicolas-, Adelsheidstrasse oder Adolfsallee. Offerten erbittet General-Agent **Rügenberg,** Friedrichstrasse 31. 345

Ein nicht zu schweres Ziehkarruchen
zu kaufen gesucht von **Schmidt, Metzgergasse 25.** 13868

Zwei vollständige **Herrschafsbetten** (Kuchbaumene Bettstellen) mit Sprungrahmen, Kuchhaarmatratze, Keil, 2 Kissen und Plumeau; 2 Dienerschaftsbetten (tannene Bettstellen) mit Strohsack, Seegrasmatratze, Keil, Kissen und Federdecken; 2 spanische Wände, sowie 1 bequemer Sessel, alles in gutem Zustande, sind preiswürdig abzugeben bei Frau **Häuser, Goldgasse 21 (Muckerhöhle).** 13827

Webergasse 43, Barterre, sind **Birnen** per Kumpf 35 Pfg. zu verkaufen. 13791

Kleinkinderschule, Stiftstrasse 12 c.
Kinder vom 3. bis 6. Jahre finden tägliche Aufnahme.
13599 Frau **Katharine Brühl.**

Ladenlokal-Veränderung.

Meinen verehrten Kunden zeige hiermit ergebenst an, daß sich mein **Geschäftslokal** von Montag den 4. September an **Ellenbogengasse Nr. 2** (im weißen Lamm) befindet.

Margaretha Wolff,
13348 Colonialwaaren-Handlung.

21a Hellmundstrasse 21a.

Gebraunten und ungebraunten **Kaffee, Thee, Chocolate, Vanille, Melis** in div. Formen, **Suppengemüse.** Beste Sorten **Salatöl, Schmalz, Sandkartoffeln, Säringe** immer frisch. Fortwährend frische, meistens auch dicke **Milch** vorräthig.

! Petroleum stets sehr billig!
Besten, neuen Honig, ausgezeichnetes Weiß- und Kornbrot.
Karl Voigt. 12840

Neues

Mainzer Sauerkraut

empfiehlt
13499 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Lattein. Ferien-Repetitionscursus für Schüler der Sexta u. Quinta des Real-Gymnasiums.
Anfang den 11. Sept. Abtheilungen zu 8 Stüd, 12 Stunden für jede Abtheilung im Ganzen, von einem Philologen. Näh. Exped. 13500

Eine Sammlung

von 72 alten **Delgemälden**, darunter gute Meister, zum Nachlasse des Herrn **Pet. Val. Reichert**, im Leben Rentner in Rüdesheim, gehörig, werden **Dienstag den 12. September Nachmittags 2 Uhr** in dem am Markt zu Rüdesheim gelegenen Reichert'schen Hause zur Versteigerung kommen.
41 (D. F. 6117.) **Die Erben.**

Zu Frankfurt a. M.

in bester Lage (Rindenstrasse 38, nahe der Bodenheimer Chaussee) steht Wegzugs halber eine **Villa** mit Stallung und Remisen sehr preiswürdig zum Verkauf resp. auf längere Zeit zur Vermietung. Näheres daselbst und in Wiesbaden Blumenstrasse 9, Part. 13615

Zur Verpackung von Mineralien werden nicht allzu große **Risten** gesucht und wird um Abgabe von Offerten in der Exped. gebeten. 13757
Ein zweiflügeliger **Schlitten** zum Schieben wird zu laufen gesucht. Näh. Expedition. 13729

Buchführung, einfache oder doppelte, wird ertheilt. Näh. Exped. 11119

Wer eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirtschaft, Oekonomiegut u. zu pachten sucht, eine Geschäftsempfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Insektionszwecken bedarf, der **vertrauensvoll** an das **Central-Annoncenbureau** der deutschen und ausländischen Zeitungen.

G. L. Daube & Co.,
Marktplatz 13, Wiesbaden.

91

Jeden Bandwurm entfernt in 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Weitzstanz und Flechten** — auch brieflich 18 (H. 02950.) **Volgt. Arzt zu Groppenstedt.**

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise
Dohheimerstraße 25.
9799 **Chl. Spornhauer,**
practisch geprüfte Hebamme

Wismannshäuser Rothwein

(sehr kräftig) per ¼ Liter 1 M. 50 Pf. bei
2000 **H. Speth, Casselstraße 2.**

Den Rest meiner musterfertigen **Buntstickereien**, worunter noch eine sehr schöne Auswahl in Sophasissen, Teppichen, Bettvorlagen, Pantoffel, Schrettern, Garderoben, Schlüsseln, und Handtuchhaltern, gezeichnet und fertigen Haussegen u. f. w., zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei
64 **F. Lehmann, Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.**

Den Kohlentransport von Waggonladungen

für Geschäftsleute und Private besorge ich immer noch zu jeder Zeit bei billiger Preisberechnung. Bestellung: **Grabenstraße 24.**
13009 **P. Blum sen.**

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.
114 **N. Hens, Kgl. Hoflieferant, alte Kolonnade 44.**

Herrnkleider werden reparirt und hemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestrichelt.
161 **W. Haack, Säbnergasse 9.**

Bauplätze an der Emserstraße und Platterstraße sind zu verkaufen. Näheres Emserstraße 1. 10930

Ein **Pianino**, eine Speisezimmer-Garnitur, diverse Bilder und Teppiche, Fenster-Galerien, Kleider-Schrank, Porzellan, sowie sonstige Küchen- und Kellergeräthe zu verkaufen **Frankfurterstraße 10.** 12961

Ein **Bachsteinmeiler** von 180,000 Stüd, nahe der Stadt und auf guter Abfahrt, billig abzugeben. Näh. Expedition. 2756

Eine Garnitur **Plüschmöbel** (neu) ist billig zu verkaufen. Näheres Neugasse 9. 12996

Eine schöne **Theke** und sonstige Kadenutensilien zu verkaufen **Baulbrunnenstraße 1 im Butterladen.** 13678

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

5. September.

Geboren: Am 3. Sept., dem Gastwirth Ludwig Gustav Ries e. S., R. Ludwig Wilhelm. — Am 2. Sept., dem Buchdruckergehilfen Friedrich Higel e. S. — Am 4. Sept., dem Schriftfeger Max Sandibus e. L. — Am

1. Sept., dem Königl. Cataster-Controleur Adolf Gast e. S., R. Emil Adolf Paul. — Am 2. Sept., dem Glaser Christian Schnorr e. S., R. Gustav Albert. — Am 2. Sept., dem Tagelöhner Ferdinand Müller e. L.

Aufgeboren: Der Hofbachbeder Friedrich Keller von Darmstadt, wohnh. daselbst, und Lamberline Julie Seifert von Mainz, wohnh. daselbst. — Der Architect Johann Christian Böhle von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, und Friederike Caroline Josefine Dorf von hier, wohnh. daselbst. — Der Schreiner Martin Hirt von Mindelheim im Königreich Bayern, wohnh. daselbst, und Christine Margarethe Kirchner von Oberglabbad, S. L. Schwalbach, wohnh. daselbst. — Der Herrschneider Johann Conrad Heinrich Pfeil von Seinhäusen, wohnh. daselbst, und Elisabeth Auguste Sophie Wirt von hier, wohnh. daselbst. — Der Hausburche Johann Ferdinand Thum von Albingen im Königreich Württemberg, wohnh. daselbst, und Catharine Elisabeth Rüder von Bärstadt, S. L. Schwalbach, wohnh. daselbst. — Der Schriftfeger Johann Adolf Barth von hier, wohnh. daselbst, und Johanna Pauline Elise Schardt von hier, wohnh. daselbst. — Der Königl. Hauptmann und Compagniechef Konstantin Swantus Walter Carl von Bonin von Hanau, wohnh. daselbst, und Marie Sophie Helene Art von Köln, wohnh. daselbst.

Berehelicht: Am 5. Sept., der Bildhauer Jacob Carl Derz von Schwanheim, R. Höchst, wohnh. daselbst, und Anna Margarethe Friederike Landsberg von Danzig, bisher daselbst wohnh.

Gestorben: Am 4. Sept., Susanne, L. des Tagelöhners Nicolaus Antoni, alt 5 J. 16 L. — Am 4. Sept., Marie Sophie, L. des Eisenbahnbeamten Johann Gottlieb Schräpler, alt 1 J. 26 L.

Aufruf an edle Menschenfreunde.

Eine durch lange Krankheit höchst Unselbstige, in gutem Stande geboren, ganz allein stehend, mit einer schweren Nervenkrankheit schon viele Jahre behaftet, die oberen Extremitäten mehr gelähmt und von schweren Krämpfen, in Epilepsieform ausbrechend, heimgesucht, daher zu jedem Erwerbe gänzlich unfähig, bittet in dieser hart bedrängten Lage inländische edle Menschenfreunde behufs einer Kaltwassercur um ein mildthätiges Scherlein, welches, wenn auch noch so klein, mit dem innigsten Dank und heißesten Gebeten zu Gott entgegen genommen wird. Zur Vermittelung von Beiträgen erklärt sich die Expedition d. Bl. gerne bereit.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 5. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Minien).	333,28	332,83	332,99	333,03
Thermometer (Reaumur).	8,4	19,0	13,2	13,53
Dunstspannung (Bar. Lin.).	8,90	5,47	5,68	5,01
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	93,7	56,7	92,4	80,93
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	fl. bewölkt.	fl. bewölkt.	—
Niederschlag pro □ in par. Cb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Calendar.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
Kaiserliches Telegraphenamt, Marktstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Kassenscheider Kunstverein. Das Local der permanenten Kunst-Ausstellung Bühlensstraße 20, ist täglich von Vormittags 11 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.
Das naturhistorische Museum ist Sonntags von 11—1 und 2—6 Uhr, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr geöffnet.
Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwochs und Freitag Nachmittags von 3—6 Uhr.
Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang Bühlens Solonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
Heute Donnerstag den 7. September.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Allgemeiner Berschuß- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im Rheinischen Hof, Neugasse.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Rhythmen; 9 Uhr: Gesang.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe für Herren.
Königliche Schauspiele. 161. Vorstellung. „Martha, oder: Der Markt zu Richmond.“ Oper in 4 Akten (Theils nach einem Plane des St. Georges von W. Friedrich. Musik von Flotow. — Diejenigen verehrlichen Abonnenten, welche ihre im vorigen Jahre innegehabten Sige für das am 5. October d. J. beginnende Abonnement 1876/77 zu bekalten wünschen, werden gebeten, dies spätestens bis zum 16. September d. anmelben zu wollen.

Rhein-Dampfschiffahrt. (Köln-Düsseldorfer Gesellschaft.) Abfahrten von Biebrich: Vormittags 8 1/4. („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“) 9 1/4. („Gumboldt“ und „Friede“) 10 1/4. und 12 1/4. bis Köln. Nachmittags 3 1/4. bis Coblenz. Abends 6 1/4. bis Bingen. Morgens 7 1/4. und Mittags 1 1/4. bis Mannheim. Morgens 10 1/4. bis Düsseldorf und Rotterdam, Samstag bis Arnheim, Sonntag und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Vormittags 8 1/4. 8 1/4.

Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 10.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.25.† — 8.05.† — 9.15.† — 11.01.†
11.50.† — 2.24.† — 3.55.† — 4.52. (bis Mainz). — 5.42.* — 6.35.†
7.16.* — 7.38. (bis Mainz und nur an Sonn- und Festtagen bis incl.
1. October). — 8.55. — 9.10. — 10.02. (beide letztere bis Mainz und
ersterer nur bis incl. 1. October).

Ankunft: 7.53. — 9.11.† — 10.33.† — 11.35.† — 1.01.† — 3.08.†
8.36. (von Mainz). — 4.31.† — 5.18.† — 6.26. (von Mainz). — 7.10.†
8.40.† — 8.48. (von Mainz). — 10.22.

Rheinhahn. Abfahrt: 5.48. — 7.40. (bis Rüdesheim). — 8.58.*
11.23. — 2.58. — 3.16. (bis Rüdesheim und nur an Sonn- und Fest-
tagen). — 4.58. — 6.58. — 9.45. (bis Rüdesheim).

Ankunft: 7.10. (von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.58.
7.48.* — 9.05. (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim mit An-
schluß an die Taunusbahn). — 9.20. (von Rüdesheim). — 10.30.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Ebern.

Gilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Dietz),
Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Rirberg, Dausorn, Jöflein und Camberg.
Ankunft: Von Camberg (Jöflein, Dausorn, Rirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min.
Vormittags, von Hainstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwal-
bach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 5. September 1876.

Gold-Course.	Währsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stück . . . 16 Rm. 65 Pf. S.	Amsterdam 169.30 B. 69 C.
Dukaten . . . 9 " 67-72 Pf.	London 204.95 B.
20 Franc-Stücke . . . 16 " 21-25 "	Paris 81.20-25-20 B.
Souveräigns . . . 20 " 39-44 "	Wien 169 B. 68.70 C.
Imperialen . . . 16 " 69-74 "	Frankfurter Bank-Discount 4.
Dollars in Gold . . . 4 " 16-19 "	Reichsbank-Discount 4.

Der Gemeinderathssitzung vom 5. September. Es gelangt ein Schreiben des Königl. Herrn Oberförsters Klindt zur Kenntniss des Gemeinderaths, worin mitgeteilt wird, daß nach den gemachten Beobachtungen in einigen Buchwalddistrikten der hiesigen Oberförsterei, z. B. Risselborn u. s. w., die Raupen (phalaena bombyx pudibunda) in größerer oder geringerer Zahl sich vermehren, die jetzt in der ersten Häutung begriffen sind und sich durch Abstreifen der Blätter u. d. d. bemerkbar machen. Stellenweise sind daher ganze Bäume entlaubt und es ist zu befürchten, daß die gefährliche Raupe sich immer weiter verbreitet und Schaden verübt. Die Raupen nehmen jetzt ihren Weg über die Rheingauerstraße und ist ihre Zerstörung nöthig. Seitens des Herrn Oberförsters Heymach sind bereits Maßregeln getroffen, die der größten Verbreitung entgegenzutreten, und hat auch Herr Oberförster Klindt einige Leute angestellt, um die Raupen zu tödten; die Kosten sind unbedeutend und erklärt sich der Gemeinderath mit der getroffenen Maßregel einverstanden. — Es wird sodann beschlossen, die Kaiserl. Oberpostdirection zu Frankfurt zu ersuchen, die Legung des unterirdischen Kabels nicht über das neu angelegte Quartier an der englischen Kirche zu leiten, vielmehr wird der Vorschlag gemacht, denselben durch die Frankfurter- oder Mainzer- nach der verlängerten Rheinstraße zu legen. — Mehrere Bewohner des Wiegelsbergs und der kleinen Schwalbacherstraße fühlen sich beschwert, daß sie nach der neuen Polizei-Verordnung (§. 75) zu denjenigen Straßen gezählt werden, welche die Entleerung ihrer Aborte bei Nachtzeit vorzunehmen haben; aus welchen Gründen, ist den Beschwerdeführern unbekannt geblieben. Herr Medel glaubt beantragen zu sollen, bei der Polizeidirection auf Streichung des fraglichen Postus hinzuwirken, da der angezogene Paragraph für unsere städtischen Verhältnisse fähig sei, und sollte eventuell der Recurs- weg zu beschreiten sein. Im weiteren Verlauf der Discussion bezüglich der mangelhaften Entleerung der Cloaken seitens der Dillinger-Anstaltsgesellschaft schlägt Herr Medel noch vor, falls der zu stellende Antrag nicht genehmigt werden sollte, müsse die Stadtgemeinde selbst durch Beschaffung von Fuhrwerk u. d. das Entleeren der Aborte für ihre Rechnung vornehmen. Es wird beschlossen, die Beschwerde der Königl. Polizeidirection mit dem Ersuchen abzugeben, die Abfuhrzeit auf etwa 6 oder 7 Uhr Morgens in den genannten Straßen zu bestimmen. — Zum Gesuche des Herrn G. Becker um Er- richtung eines Wasserbühnens am Eingang der Rheinbahnstraße hat Bitt- steller eine so unvollständige Zeichnung vorgelegt, daß vorerst auf das Gesuch nicht näher eingegangen werden kann. — Die Königl. Polizeidirection be- richtet, daß die Herren v. Sachs, Goldstein, Reckhorst und Dr. Müller sich bereit erklärt hätten, ihren Beitrag zu den Kosten für Herstellung eines Canales in der Mainzerstraße zu tragen und wird gebeten, nunmehr baldigst mit den betreffenden Herren hierüber in Verhandlung zu treten. Die Geschworenen glauben, daß der Canal durch Anlage von Cementröhren billiger herzustellen sei, als durch einen gemauerten Canal. Die Frage, ob gemauert oder Cementröhrencanal, ist schon früher im Gemeinderath er- örtert und beschlossen worden, sich für Mauerwerk auszusprechen. Herr Medel glaubt, die Herren seien in ihrem Recht, wenn sie behaupteten, daß ein Cementröhrencanal billiger käme; es sei dies auch schon deswegen leicht zu beweisen, weil am Eingang und am Ende der Mainzerstraße ein Röhrencanal bereits vorhanden ist. Wie sich früher der Herr Stadtbau- meister Schütz hiergegen ausgesprochen hat, so äußert sich auch Herr Ingenieur Richter gegen die Röhrenanlage namentlich da, wo nur ein geringes Ge- fälle vorhanden ist. Der Gemeinderath muß aus Zweckmäßigkeitsgründen dem gefassten Beschlusse gemäß sich für einen gemauerten Canal aussprechen.

Verfassungskammer vom 6. Sept. Anna Maria Schäfer

von Kiedrich, wegen Verübung von der Strafkammer hier am 26. Mai c. zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, wird mit ihrer gegen dieses Erkenntniß eingelegten Berufung zurückgewiesen. — Am 5. April c. wurde eine 62jährige Frau zu Sadamar von dem 16jährigen Schneiderlehrling Rudolph Kie- ler, ihrem Nachbar, in dem Augenblick, als sie die Treppe hinaufging, mit einem biden Brägel in die Seite geschlagen, daß eine Fractur der rechten Rippe eintrat. Die Strafkammer zu Limburg verurtheilte deshalb den An- geklagten zu 4 Monaten Gefängniß. In der Berufungssitzung wird die angelegte Strafe auf 2 Monate herabgesetzt und zwar mit Rücksicht auf das jugendliche Alter des Angeklagten, sowie weiter, daß derselbe durch verschiedene Missethaten und Streitigkeiten, welche zwischen beiden Familien stattge- funden hatten, in etwas gereizte Stimmung versetzt worden ist. — In einer weiteren Sache gegen Jacob und Mathias Eulberg von Oberahr wegen Mißhandlung gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung, welche beide von der Strafkammer zu Limburg zu je 8 Monaten Gefängniß ver- urtheilt wurden, beschließt der Gerichtshof, die Verhandlung deswegen, weil der Angeklagte Jacob Eulberg, nachdem die Verurtheilung stattgefunden hatte, aus dem Kreisgerichtsgefängniß in Limburg entwichen ist, so lange auszusetzen, bis derselbe eingefangen und dann beiden Angeklagten Ge- legenheit geboten wird, sich gegenwärtig zu verantworten und mit Rücksicht darauf, daß der verhaftete Mathias Eulberg ziemlich begütert ist, wird weiter auf den Antrag des Herrn Oberstaatsanwalts Starke die Ent- lassung desselben aus der Haft verfügt. — Durch Urtheil der Strafkammer dahier vom 19. Juli c. wurde der Weinbändler Gabriel Geib von Rüdesheim wegen Urkundenfälschung zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte ist durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebert vertreten. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung, da weder das Vergehen der Unterschlagung noch der Urkundenfälschung als erwiesen anzusehen ist.

Die Eröffnung der Synode für den Consistorialbezirk Wiesbaden fand gestern Mittag 12 Uhr im großen Saale des vormaligen Ministerial- gebäudes durch den Königl. Commissarius Herrn Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Förster aus Berlin statt. Herr Landesbischof Dr. Wilhelm Hiltz zunächst ein kurzes Gebet. Bis zur Bildung eines definitiven Präsidiums übernahm Herr Dr. Förster den Vorsitz. An dem Präsidentialisch hatten weiter Platz genommen: Herr Consistorialrath Ditz, Herr Ober-Regierungsrath de la Croix, Herr Consistorialrath Bohmann, Herr Oberschulrath Bayer und Herr Regierungsrath Dodel. Als Geheime ernannte der Herr Präsident aus der Versammlung noch die Herren Pfarrer Spieß von Wehen und Oberamtsrichter Bod mit dem Bemerkten, daß nach Ver- sorgung des Herrn Cultusministers vom 3. Juli Herr Consistorialrath Bohmann zu seinem Vertreter ernannt worden sei. Hierauf wurde zur Wahl eines Vorsitzenden der Synode geschritten und erhielten Herr Ge- heime Regierungs-Rath Kirnhaber 23, Herr Kreisgerichts-Rath Wis- mann 17 und Herr Justizrath von Ed eine Stimme. Der jetzt ge- wählte Präsident, Herr Geheime Regierungs-Rath Dr. Kirnhaber, nahm die auf ihn gefallene Wahl an und hat in seiner Ansprache an die Versammlung, daß ihm Gott die Kraft verleihen möge, daß er das Amt eines Vorsitzenden gewissenhaft und unparteiisch durchzuführen könne; die Aufgabe sei eine schwere, aber man werde sie überwinden. Schließlich wurde ein dreimaliges Hoch auf Seine Majestät den König und Schirmherren unserer Kirche aus- gebracht. Nach der Geschäftsordnung sind sodann weiter noch zwei Beisitzer, und zwar ein geistlicher und ein weltlicher, aus der Versammlung zu wählen, und gingen als solche Herr Pfarrer Schröder von Hasenburg und Herr Rechtsanwalt Dr. Stamm von hier aus der Wahl hervor. Hiermit wurde die gestrige Versammlung geschlossen und der Beginn der Sitzung auf heute Früh 10 Uhr bestimmt.

Die Wiesbadener Oper (Königl. Schauspiele). Gestern wurde Boieldieu's Oper „Die weiße Dame“ gegeben. So oft auch dieselbe auf der Bühne erscheint, immer kommt sie angenehmer als das reigendste Kind der Boieldieu'schen Muse, wenn auch Scribe betreffs des Textes, der Dar- spieler Labarre mit den schottischen Tängen und dem Schlußritornell des Terzetes im ersten Acte, Adam mit der Instrumentierung des Anfangs des Finales im zweiten Acte und einem Theile der Ouvertüre, und die schottische Minstrelsy mit dem „Robin Adair“ etwas mehr denn Parthe bei demselben gewesen. Der gestrigen Aufführung mußte man mit einer gewissen Spannung entgegen sehen, da der neu acquirirte Heldentenor, Herr Ledérier, hier als „George Brown“ debutirte. Sein erstes Auftreten war nicht ohne Beifall, den er zunächst dem leichten, ungezwungenen Spiele verdankte. Sein Gesang ist mehr durch eine vortreffliche musikalische Accentuation, als durch das Stimmmaterial selbst wirksam. Letzteres, obgleich es die Figuren correct und sicher gibt, ist doch wenig biegsam, entbehrt des sympathischen Timbres, und die Töne der höheren Lage erscheinen nicht als voll und klar aus- strömende Brusttöne, sondern etwas gedrückt, kaum unterscheidbar vom Falset. Dagegen ist die Stimme des Sängers in der mittleren Lage wirkungsvoll und weiß derselbe hier charakteristisch zu gestalten. Die große Arie „O, welche Lust, Soldat zu sein“ sang Herr Ledérier mit einem gewissen Geiste, wie er französischen Tenoristen eigen zu sein pflegt, auch in einigen anderen Nummern, namentlich in dem Duette mit „Anna“ im zweiten Acte wirkte er nicht un- vorteilhaft; für die Arie „Komm, o holde Dame“ erwies sich die Stimme un- zureichend. — Die Ausführung der Oper in den übrigen Paris bedarf keiner Detailirung, ebenso der Nachweis, daß Frau Kiedrich-Löffler die „Anna“ zu ihren besten Leistungen rechnen darf. Indes wollen wir nicht ver- hehlen, daß die Oper sich in einer empfindlichen Monotonie durch die mitunter flatternden Tempi adieuerte.

Die bereits mitgetheilte, steht die Reform der Gemeindesteuer- Gesetzgebung und zwar nach einheitlichen Grundrissen für die gesamte preussische Monarchie in Aussicht, indem der bezügliche Gesetzentwurf, betr.

die Erhebung der Gemeindeabgaben, sämtlichen Regierungen, Landraths- und Verwaltungämtern, sowie den größeren städtischen Behörden (auch Wiesbaden) zur gutachtlichen Äußerung mitgeteilt worden ist. Dem Gesetzes-Entwurf ist eine Denkschrift beigelegt, welche die Motivierung der beabsichtigten Bestimmungen darlegt und aus welcher die Dringlichkeit und Nothwendigkeit dieser Gesetzes-Reform hervorgeht. Auch für die ehemals Nassauischen Orte ist diese anderweitige Regelung von hoher Wichtigkeit, und es ist anzuerkennen, daß die Freiheit gewährt ist, durch ordsnaturartige Bestimmungen Befreiungen von der Communalsteuer da einzutreten resp. fortzusetzen zu lassen, wo die Verhältnisse dies wünschenswerth machen, was ja gerade für unsere Gegend von der größten Wichtigkeit ist, indem es nur die Fremden vertreiben hieß, wollte man sie zur Communalsteuer heranziehen! Wir entnehmen dem Gesetzesentwurf kurz Folgendes: Die Vertheilung der Gemeindeabgaben soll in der Regel durch Zuschläge zu den directen Staatssteuern für ihre Heranziehung festgelegt. Die zur Staatsgrundsteuer herangezogenen Eigenschaften mit Ausnahme der Dienstlinderer, der Geistlichen, Kirchenglieder und Elementarlehrer, die zur Staatsgebäudesteuer herangezogen und die von ihr befreiten Gebäude mit Ausnahme der königlichen Schlösser unterliegen der Gemeindesteuer. Die Heranziehung der Wabungen kann bis auf die Hälfte des überhaupt festgestellten Abgabensatzes ermäßigt werden. Da die Haussteuer von der Heranziehung befreit bleiben soll, so ist auch eine Communalbesteuerung der Wabenderlager nicht zugelassen. Die indirecten Gemeindeabgaben, Hundesteuer, Kette etc., bleiben fortbestehen; den sonstigen directen Gemeindeabgaben unterliegen diejenigen Personen, welche in der Gemeinde wohnen oder welche daselbst einen länger als dreimonatlichen Aufenthalt nehmen, mit Ausnahme derjenigen, welche nach dem §. 5 Lit. a, b, c, d, e, g und h, sowie nach §. 16 des Gesetzes vom 25. Mai 1873 von der Staatsclassen- und Einkommensteuer befreit sind. (Lit. f. betrifft die Ausländer, welche im ersten Jahre ihres Aufenthalts steuerfrei bleiben sollen, sofern sie nicht etwa Gewerbe betreiben.) In den Classensteuereinzuschlägen können auch diejenigen Personen, deren jährliches Einkommen weniger als 420 Rmk. beträgt (also von der Staatssteuer befreit sind) mit einem fingirten Steuerlage von 1,50 Rmk. herangezogen werden, sofern dieselben nicht Unterstützung erhalten. Die activen und inactiven Militärpersonen, deren Hinterbliebenen, die Geistlichen, Kirchenglieder, Elementarlehrer und ihre Wittwen und Waisen, die activen und inactiven Reichsbeamten, die unmittelbaren und mittelbaren Staats- und Hofbeamten, sowie deren Wittwen und Waisen und endlich die normals reichsunmittelbaren Fürsten und Grafen bleiben wie bisher entweder ganz befreit oder können nur zur Hälfte von ihrem Einkommen zu den Gemeindeabgaben herangezogen werden; ebenso auch diejenigen Personen, welche, ohne in der Gemeinde zu wohnen oder sich länger als 3 Monate aufzuhalten, daselbst Grundbesitz haben, oder ein stehendes Gewerbe, oder außerhalb eine Gewerkschaft, Bergbau betreiben (Forenzen), ferner die Actiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Aktien, die Bergwerksvereine und die juristischen Personen, mit Ausnahme jedoch des Reichsfiscus, des Staatsfiscus und der Gemeinden. Die Principien über die Ungültigkeit der Doppelbesteuerung desselben Einkommens sind weitläufig festgestellt. Der Reichsfiscus, der Staatsfiscus, sowie die Gemeinden können mit Zuschlägen zur Grund- und Gebäudesteuer um die Hälfte desjenigen Prozentsatzes stärker belastet werden, mit welchem die Classen- und classifizierte Einkommensteuer dazu herangezogen wird. Bei einer Erhebung von mehr als 100 Pct. ist die Genehmigung der Bezirksregierung und bei einer solchen von mehr als 200 Pct. die der Herren Minister des Innern und der Finanzen erforderlich. Ueber die Anstellung der Gehilfen, über das Reclamations-Verfahren und über die Aufsichtsbehörden sind genaue Bestimmungen getroffen. Das Gesetz soll mit dem 1. Januar 1878 in Kraft treten, zu welchem Ende der Entwurf dazu dem nächsten Landtage zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorgelegt werden wird.

Der Herr Ober-Präsident hat dem Dialonissen-Verein zu Frankfurt am Main zur Sammlung freiwilliger Beiträge bei den Freunden der evangelischen Dialonie innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden, sowie der Kreise Hanau und Gelnhausen die nachgesuchte Genehmigung erteilt.

Bei den Hauseigentümern der Langgasse und den nach der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli d. J. in Entleerung ihrer Aborte beschränkten Häuserbesitzern anderer Straßen circulirt dermalen eine an den Gemeinderath gerichtete Eingabe, in welcher, indem nachzuweisen versucht wird, daß die genannten Bestimmungen weder in sanitätlicher Beziehung noch auf das Gutes des beschränkten Vortheils üben, gebeten wird, der Gemeinderath wolle eine Abänderung der beschränkenden Paragraphen vermitteln und dahin wirken, daß die Erlaubnis zur Entleerung mindestens auf einige Tagesstunden wieder ausgedehnt werde.

Auf Requisition der Polizeibehörde zu Bingen wurde gestern die Elise Bachum aus Mendorf wegen des Verdachts der Entwendung einer Taschenuhr in einer hiesigen Kneipe verhaftet.

Zu unserm Nutzen liefert der „Dann. Cour.“ eine interessante Einzelaufzählung, in welcher zunächst der Nachweis versucht wird, daß wir an Nickel- und Kupfermünzen der bis auf 2½ Mark auf den Kopf der Bevölkerung normirten Menge nicht bedürfen. Gegenwärtig seien nach vollständiger Einziehung fast aller älteren Münzen, welche durch die neuen Nickel- und Kupfermünzen vertreten werden sollen, noch nicht ganz 40 Millionen kleiner Scheidemünzen angegeben, ohne daß sich ein Mangel an denselben bemerklich gemacht hat. Daran folge, daß nicht 2½ Mark auf den Kopf, d. h. mehr als 100 Millionen Mark, wie das Münzgesetz angenommen, sondern nur etwa 1 Mark auf den Kopf der Bevölkerung erforderlich und genügend sein werde. Ganz entgegengekehrt verhalte es sich an Silbermünzen, welche gegenwärtig noch zu Zahlungen von jedem Betrag gebraucht werden können, außer den neugeprägten wirklichen Scheidemünzen zu dem Gesamtbetrage von rund 280 Millionen Mark noch etwa 600 Millionen im Umlauf sich befinden, so klage man doch in allen Theilen Deutschlands über den Mangel an Silbermünzen, sofern es sich um ihre Verwendung im kleinen Verkehr, also als Scheidemünzen, handelt. Es sei daraus mit Recht zu schließen, daß die nach dem Münzgesetz auf den Kopf der Bevölkerung zugelassenen 10 Mark (im Ganzen also rund 400 Millionen Mark) an silbernen Scheidemünzen nicht genügen.

(Petroleum-Macher.) Der Preis für Petroleum hat bekanntlich in neuerer Zeit eine bedeutende Steigerung erfahren, welche in einer jener raffinierten Speculationen ihren Grund hat, in denen die Amerikaner geriebene Meister sind. Die Delgewinnung in Nordamerika ist in diesem Jahre keineswegs etwa eine geringere gewesen wie sonst; im Gegentheil, es lagern dort und auch in den europäischen Hauptstapelorten enorm große Massen Petroleum, der Frühjahrsbedarf in Europa war aber ein bedeutend größerer als sonst; die zum Winter eingekauften Vorräthe wurden frühzeitig geräumt, die directen Bestellungen massenhaft als je und die pfiffigen Yankee veräußerten nicht, diesen Umstand zu ihrem Nutzen auszubeuten, ihren continentalen Agenten stets steigende Preise aufzugeben und, wie wir hören, denselben sogar die Abgabe des Oels zu den jetzigen bereits sehr hohen Preisen zu unterlegen. Offenlich werden unsere Kaufleute diesem Treiben gegenüber sich einer weichen Entschlossenheit im Einkauf befleißigen, damit die wüthende Speculation der Amerikaner mit der ihnen zuwiderlaufenden Gottesgabe in dem frevelhaft erzeugten Ueberfluß schmählich erkaufte werde.

Der Verbrauch von Auktern hat seit 25 Jahren große Dimensionen angenommen. Wir entnehmen der „Flandre Libérale“ darüber nachstehende Angaben. In Frankreich beläuft sich der Verkaufspreis der Auktern auf 2 bis 2½ Millionen Francs. In Calais beschäftigen sich während der Saison 5 Boote nur mit dem Aukternfang, dessen Ertrag sich durchschnittlich auf 560—620,000 Francs zum Preise von 35 bis 40 Francs für 1240 Stück stellt. Auf der Insel Rhé beschäftigen sich mehr als zweitausend Arbeiter mit diesem Erwerbszweige. Es gibt dort 3000 Aukternparks, deren Ertrag sich auf 30 bis 35 Millionen Francs beläuft. Aus Marcellines kommen deren 50 Millionen. In England hat der Aukternhandel einen ungemeinen Aufschwung genommen. Große Actiengesellschaften haben sich dort zur Ausbeutung der Aukternparks gebildet. Der größte Handel in diesen Schalthieren aber ist der in den Vereinigten Staaten. Die Hauptplätze für den Aukternhandel daselbst sind Richmond, wo 200 Millionen, Baltimore, wo 700 Millionen, Philadelphia, wo 500 Millionen, New-York, wo 1200 Millionen, Fairhaven, wo 400 Millionen und Boston und Providence, wo je 800 Millionen Auktern jährlich abgesetzt werden, was im Ganzen die ungeheure Quantität von 4 Milliarden Auktern per Jahr ergibt. New-York allein consumirt demnach täglich 4 Millionen Auktern. Der Hauptfang geschieht von Newhaven und Connecticut aus. Ein einziges Haus daselbst beschäftigt nicht weniger als zwanzig Fahrzeuge. In Frankreich werden fast nur heimische Auktern verbraucht. Als die besten gelten die von Cancales und Marcellines. In Belgien werden die von Ostende, in England die von der Insel Hayling und von Winton besonders geschätzt. In Schottland gelten die Carlinfords als die besten. In Deutschland werden am meisten Döskener Auktern consumirt.

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit der Revalschiere du Barry von London widerstanden und bewährt sich diese angenehme Heilmittel bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserflucht, Fieber, Schwindel, Blutaussfließen, Ohrenbräuen, Nabelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Wargel, Medicinalrath Dr. Angelfeld, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dédé, Dr. Urs, Gräfin Castellan, Marquise de Brehan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Die Revalschiere ist viermal so nährhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50mal ihren Preis in anderen Mitteln und Spiriten. Preise der Revalschiere ½ Pfd. 1 Mk. 80 Pf., 1 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mk. 70 Pf., 12 Pfd. 28 Mk. 50 Pf.

Revalschiere Chocolatée 12 Tassen 1 Mk. 80 Pf., 24 Tassen 3 Mk. 50 Pf., 48 Tassen 5 Mk. 70 Pf. u. i. w.

Revalschiere Biscuites 1 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mk. 70 Pf.

Zu beziehen durch Du Barry & Co. in Berlin W., 28-29 Passage (Kaiser-Galerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

Depots in Wiesbaden bei A. Schirz, Schillerplatz; A. Brunner, wasser, Abergasse 32; A. Schirmer, Markt 10.

Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. September d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben des Herrn Revisionsraths Friedrich Wagner von Wiesbaden ihre an der Ecke der Saalgasse und Nerostraße zwischen Ludwig Nicol Wittwe und August Engel belegene Hofraithe, genannt „Lilanda“, Nerostraße 1 zu Wiesbaden, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause mit Nebengebäuden und 12° 21' = 3 Ar 5 as □-Meter Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhause dahier abtheilungshalber zum letztenmale versteigern lassen, wobei mit dem Zuschlage die Genehmigung erteilt werden kann. Die Hofraithe eignet sich wegen ihrer Lage in der Nähe des Rathhauses und der Trinkhalle zu jedem Geschäftsbetriebe. Wiesbaden, den 1. September 1876. Der 2te Bürgermeister. Cousin.

Obstversteigerung.

Samstag den 9. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr will Herr Rentner Reinhard Schmidt von hier die Aepfel von 14 Bäumen und die Birnen von 1 Baume seines Aders, gegenüber der 3. Zinngießerei, an Ort und Stelle versteigern lassen. Wiesbaden, den 1. September 1876. Im Auftrage: Edl. Bürgermeister-Secretär.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe des Fahrpostdienstes sollen Donnerstag den 7. September c. Vormittags 10 Uhr im Gasthof zum „Adler“ dahier

20 Pferde nebst completeu Geschirren,
1 Omnibus für 12 Personen (fast neu),
1 desgl. für 10 Personen mit 6 Außensitzen,
1 desgl. für 6 Personen mit 3 Außensitzen,
3 vierfüßige Glaswagen,
1 ditto vierfüßiges Halbverdeck,
1 vierfüßiger, nicht auf Federn ruhender Wagen,

dann 1 frischmelkende Kuh mit Kalb,
1 hochtrachtige Kuh u. dergl.

Offentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Sämmtliche Gegenstände sind vom 4. September ab anzusehen.

Wiesbaden, den 20. August 1876.

Marr & Reinemer,
Auctionatoren.

Obstversteigerung.

Montag den 11. September Nachmittags 3 Uhr lassen die Herren Reinhard Rau die Aepfel von circa 120 Bäumen im Hainert an Ort und Stelle versteigern. Sammelplatz an der engl. Kirche.

Wiesbaden, den 1. September 1876. 13575

**Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus-
trahen, Polster und Kanape's preis-
würdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Stb. Part. 590**

Thee-Preise

13087

von

HEINRICH HANSTEIN,

vormals A. Brunnenwasser,

(Bergmann'sches Lager)

in Wiesbaden, Webergasse 32a.

Schwarze Sorten.

	per 1/2 Kilo.	
*Russischer Caravanen-Blumen-Thee	20 Mk. — Pfg.	
*Russischer Caravanen-Thee	14 " — "	
*Caravanen-Pekoe	8 " 50 "	
Best Pekoe	7 " 30 "	
Superior Flowery Pekoe	6 " 30 "	
Extra superl. Kaisow Congo	6 " 30 "	
Pekoe	4 " 80 "	
Orange Pekoe	4 " 80 "	
Congo A.	4 " 80 "	
*Congo I.	4 " 20 "	
Congo II.	3 " 70 "	
*Souchon I.	3 " 50 "	
Souchon II.	2 " 90 "	

Die mit einem * bezeichneten Sorten sind nur verpackt, die übrigen Sorten aber sowohl lose als auch verpackt vorrätig.

Grüne Sorten.

Superior Gun Powder	per 1/2 Kilo	6 Mk. 90 Pfg.
Haysan	" " "	4 " 80 "
Tonkay	" " "	3 " 50 "
Theespitzen	per 1/2 Kilo	Mk. 2,30. — Mk. 2,90. — Mk. 4,80.

Den Empfang meiner

PETROLEUM-LAMPEN

in best bewährtest vorzüg-
lichster Construction beehre
mich ergebenst anzuzeigen
und halte solche zu anerkannt
billigen Preisen bestens em-
pfohlen.

13468

Fr. Lochhass,

Spengler,

31 Metzgergasse 31.

Wachstuche

für Tisch- und Kommode-Übersätze, Bettunterlagen,
Bett- und Stüchwachstuch empfiehlt zu den billigsten
Preisen

13097

Chr. L. Häuser, Tapetenhandlung,
33 Schwalbacherstraße 33 (gegenüber der Wellstrasse).

Weinetaquetten,

alle Sorten, stets vorrätig bei
151

Jos. Ulrich, Kirchstraße 19.

Eleganter Einspänner, complet, zu verl. Näh. Exp. 11983

Empfehlung.

Hiermit bringe mein großes Lager von ausgezeichnet schön zugerichteten sog. Schlüsselschlösser **Grauwade-Pflastersteinen** (eigener und alleiniger Bruch) in vorzüglichster Qualität und bei soliden Preisen in gef. Erinnerung. Gleichzeitig empfehle ich mich sowohl zur Ausführung von Pflasterarbeiten jeder Art, als auch zur Lieferung von hierzu erforderlichem Material in jedem beliebigen Quantum. Auch habe stets einen großen Vorrath von **Städ- und Decksteinen** (Kleinschlag) an Hand, welche ich zu **äußerst billigen Preisen** verabsolge. Garantie für **solide und meisterhafte Arbeit** auf Wunsch.

Hochachtungsvoll

Emil Mühlbach, Pflasterermeister,
Helenenstraße 5, Wiesbaden.

13389

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung **Herzogstraße 10 nach Kirchgasse 14** verlegt habe und empfehle mich in Anfertigung von Costümen bei schneller und billiger Bedienung.

12594

Frl. Kirchner, Kleidermacherin,

Winterlagerbier aus der Brauerei zum **Exportbier** „Bierstädter Felsenkeller“ in 1/2 und 1/4 Flaschen, sowie in Gebinden empfiehlt

11143

Georg Bücher junior,
Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Petroleumlampen bester Construction

in großer Sendung angekommen und empfehle solche zum billigsten Preise. Reparaturen an denselben werden schnell und billigst ausgeführt bei

13263

M. Rossi, Zinnblecher,
Mehrgasse 2.

Für Selbst-Mastrende.

Stahlmesser werden gut abgezogen und gleich besorgt Kirchgasse 13 bei **H. Litzius.** 4574

Villa Kapellenstrasse 23a

ist sofort oder auf 1. October mit komfortabler Einrichtung und schattigen Wein- und Obstdgärten zu vermieten oder zu verkaufen. Eignet sich auch vermöge seiner großen Räume und Keller zum Geschäftsbetriebe. Näb. Querstraße 3 im 2. Stock und im Badhaus „zum Engel“ 13590

In Wiesbaden

wird eine größere, gutgehende **Gastwirtschaft** mit möglichst großen Räumen (Eälen) alsbald zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisbestimmung, Angabe der gewünschten Anzahlung (die ziemlich hoch gegriffen werden könnte) und der Zeit, wann Antritt erfolgen könnte, bittet man schleunigst unter Chiffre R. 1 bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. Nur auf von den Eigenthümern direct abgegebene Offerten wird reflectirt. 13439

Ein großer **Cleander**, ein Schreibpult für ein Bureau, ein Sopha, große und kleine Bettstellen, Küchenschrank und sonstige Küchengeräthschaften, ein Vogelkäfig, ein Spinnrad und ein Hoppel billig zu verkaufen. Anzusehen bis Nachmittags 3 Uhr Gleichstraße 16. 13117

Ein noch neue **Wheeler & Wilson-Nähmaschine** und 2 gute Bettstellen sind billig zu verkaufen Faulbrunnstraße 5, 2 Stiegen hoch. 13536

Zu kaufen gesucht ein kleiner, gut erhaltener, transportabler **Rohherd** älterer Construction. Näheres große Burgstraße 4, 1 Treppe hoch. 13545

Römerberg 23 ist eine **Siege** zu verkaufen. 13543

Ich habe mich als Specialarzt für **Geburtshülfe** **Frauenkrankheiten** hier niedergelassen.
Wohnung: Friedrichstraße 28, 1 Treppe.
Sprechstunde: 9—11 Uhr Morgens.
Wiesbaden, im August 1876.
12845 **Dr. Albert Hempel.**

Abonnements auf:

Ill. Zeitung	a Heft 50 Pf.,	1877,
Land & Meer	" 50 "	
Ill. Welt	" 35 "	
Buch für Alle	" 30 "	
Chronik der Zeit	" 20 "	

sowie sämtliche **Mode-Journale** werden angenommen auf Wunsch die ersten Nummern zur Ansicht zugesandt.

13188

Jos. Dillmann, Buchhandlung
Marktstraße 36.

Kleiderhalter, Kleiderschoner

empfehl
13282

Gust. Gottschalk, Posamentier
7 Ellenbogenstraße 7.

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden **Theer- und Fett** aus Kleidern etc. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe. A. 25 Pfg. nur bei **Moritz Möller** in Wiesbaden, Bapstraße 12.

Erste Qualität Rindfleisch

per Pfund 44 Pfg. fortwährend zu haben bei
12814 **Marx, Metzger, Mehrgasse 2**

Tischbestecke,

Messer, Gabeln und Löffel
in großer Auswahl bei **M. Rossi, Mehrgasse 2**

Ostindische Rapos

in 10 Pfund-Paketen à 22 Mark am Platze haben bei **E. & F. Spohr,**
12075 Ecke der Kirchgasse und des Michelsberg

Kelterschrauben, Drehbänke, Hand- und Fraißvorrichtungen, Decimal- und Tafelwaagen, geruch Wasserstein- und Canalverschlässe in großer Auswahl vorrätig der Maschinenwerkstätte von **Carl Schmidt, Emserstraße**

Mauergasse 15 & 17 sind neue und brauchte Möbel

verkauft, als: 40 tannene und nußbaumene Bettstellen mit Haar- und Seegras-Matratzen, 40 Dedbetten mit Rißen, 12 und zweithürige Kleiderschränke, 18 Kommoden, mehrere und Waschtische mit und ohne Marmorplatte, eine große wahl runde, ovale und viereckige Tische, Küchenschränke, Spiegel mit Trumeau, sowie 8 Garnituren Möbel in Rips und Damast, 40 Paar schöne Vorhänge, Bettlätter, tücher mit Servietten, Handtücher und verschiedenes Porzellan. **Frau Martini** 12293

Ein noch neues, dreistöckiges **Gaus** in freier Lage mit ist für 14,000 Thaler zu verkaufen. Näb. Expedition. 11

Eine **Barthie Fässer** zu verkaufen bei **Krupp, Rüfer, Friedrichstraße 30** 12280

Ein gut erhaltenes **Pianino** ist zu 400 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13

Zum Uhrthurm.

Süßer Apfelmoss von Frühlings per Schoppen 12 Pfg.
Ph. Volk.

Restauration Willy,

Ecke der Rhein- und Karlstraße.

Von heute an ein vorzügliches Glas Bier à 10 Pfg., sowie
häufigen Mittagstisch, Restauration nach der Karte und freundliche
Bedienung. Hochachtungsvoll **Fr. Willy.** 13183

Jeden Tag frisches Roggen-Vorsatz-Brod (neue
Gente), ausgezeichnet von Geschmack, zu 52 Pfg. bei
12027 **H. Pfaff,** Dohrheimerstraße 22.

Gardinenhalter, Galleriefansen

Gust. Gottschalk, Bosamentier,
7 Ellenbogengasse 7.

Dem geehrten Publikum zeige ich meine neu patentirte Plüsch-
Maschine mit Fußbewegung an. Für kleinere Geschäfte und
Familien werden Plüsch zu legen angenommen bei
1348 **Aug. Sternberger, Nähmaschinenfabrik,**
Kirchgasse 22.

Wasch-, Wring- & Mangel-Maschinen,

Dampfwaschtöpfe,

eiserne Bettstellen & Waschtische

empfehlen in großer Auswahl

Louis Zintgraf, vormals Fr. Knauer,
13215 Reugasse 9.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichsaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermietten.

E. Wagner, Sanguasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
108 **A. Schollenberg, Kirchgasse 21.**

Das Klavierstimmen und besonders Reparieren etc. besorgt
in diesen Jahren bestens **M. Matthes, III. Burgstraße 7.** 12240

Beste Holzkohlen,

aus feinem, trockenen Scheit- und Anzandholz billigt bei
13485 **W. Kimpel, Adelheidsstraße 26a.**

Mehrere kleine Landhäuser, solid, zweckmäßig und elegant
gebaut, sofort bezugsbar, in angelegten und bepflanzten Gärten, zum
Preis von Thlr. 18,000 bezw. Thlr. 16,000 mit 1/3 Anzahlung
gleich zu verkaufen event. zu angemessenem Preise zu vermieten.
Auf Wunsch kann weiteres Terrain und Stallung zu angemessenem
Preis beschafft werden. Ernstlichen Reflectanten ertheilt nähere
Ankunft **Ernst Malm, Geisbergstraße 13.** 5551

Ein gut erhaltener Offizier- resp. Fährich-Mantel,
sehr gefüttert, und ein fast neuer Infanterie-Commikro
auch zu verkaufen Hermannstraße 3, zwei Etagen hoch. 13717

Vorzügliche Korbirnen, per Kumpf 35 Pfg., Nero-
straße 33, Barriere. 13697

Schachtstraße 22 ist ein gebrauchter Schreinerofen zu ver-
kaufen. 13715

The genuine English Bread white and brown, baked
every day and send to any part of the town.

9778 **Sydney Bakery** upper corner of Röderstrasse.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt von
Frau Jung, Hebamme, befindet sich Kirch-
gasse 12. 11742

Porzellan-Ofen in allen Größen empfiehlt zu be-
deutend ermäßigten Preisen; Um-
setzen und Reparaturen derselben werden schnell und billig
ausgeführt. **Louis Hartmann, Emserstraße 29d.** 12082

Petroleum-Cylinder

bester Qualität empfiehlt in allen Größen per
Stück à 10 Pfennige

Fr. Lochhass, Spengler,
13723 Rehgasse 31.

Frau Anna Hesch, Nerostraße

empfehlen ihre richtige, amerikanische Glanz- & Fein-
Wäscherei. Spitzen, Kragen, Manschetten, sowie Herren-Hemden
und weiße wollene Wäsche werden wie neu hergestellt. 11661

Neue Plüschgarnituren billig zu verkaufen.

12239 **L. Berghof, Tapezierer, Friedrichstraße 28.**

Polster-Möbel,

als: verschied. Kanapés
nebst Sessel und Stühlen,
Chaiselong und Schlaf-Divan zu verkaufen bei

10241 **W. Sternberger, Tapezierer, Marktplatz 3.**

Sargmagazin Saalgasse 26.

Pumpen, Papier, alte Schuhe, Federabfälle,
Metalle aller Art, Glas, Knochen, Kalbsmägen,
Plauen, überhaupt alle Abfälle aus Geschäft, Haus
und Küche werden gekauft von

Carl Jäger, Dohrheimerstraße 56.

NB. Zur Bequemlichkeit des Publikums habe ich Kirchgasse
Nr. 12, im Wahr'schen Hof, eine Anlaufstelle errichtet,
welche Montags, Mittwochs und Freitags den ganzen
Tag geöffnet ist. Auch lasse ich die Gegenstände in Privathäusern
abholen. Wo dies geschehen soll, bitte mir durch Correspondenz-
karte, deren Porto ich wieder vergüte, Mittheilung davon zu machen.
247 **Der Obige.**

Für Metzger: Für Kalbsmägen zable ich
14 Pfg. per Stück, für Ochsen-
fleisch 4 1/2 Pfg. per Stück. (Da der Preis in diesen Artikeln
sich öfter ändert, werde ich denselben wöchentlich 2 Mal an dieser
Stelle bekannt machen.) **Carl Jäger.** 247

Ein Landhaus, enthaltend 7 Zimmer, 3 Manjarden und
Garten, ist unter günstigen Bedingungen für 11,000 Gulden zu
verkaufen. Näh. Exped. 6083

Rohr- u. Strohkühle werden geflochten Rehgasse 21. 4409

Regen- und Sonnenschirme werden reparirt Schwalbacher-
straße 19 bei Margara. 12830

Möbel zu verkaufen.

Raff. und tannene Bettstellen, ovale Tische, Nähtische, Nach-
tische, Kleiderschränke, eingelegte Stagedren, eingelegte Damenschreib-
tische etc. Nerostraße 39. 11411

Ein Wohnhaus in der Adolphsallee, gut gebaut und elegant
eingestrichen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei Herrn Architekt
Strassburger, Adelheidsstraße 11a. 12973

Zu kaufen gesucht: Altes Schuhwerk und getragene Kleider
von Frau Kaiser, Kirchhofsgasse 5. 13710

Ein großes Landhaus an den Curanlagen ist zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres Expedition. 11739

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft

Mein Lager in fertigen Betten, sowie der einzelnen Theile, als: **Sprungfedern-, Rosshaar- und Seegras-Matratzen**, dergl. **Keile, Plumeau-Deckbetten und Kissen** in einfacher und auch eleganter Ausführung bringe in empfehlende Erinnerung.

Doppelt gereinigte **Federn und Flaumen, Rosshaare und Elderdaunen** in den verschiedensten Sorten, ferner **Zwilleh, Barchent, Plumeauxstoffe, baumwollene und leinene Bettzeuge** jeder Art.

Leinen im Stück, Gebild, fertige Wäsche für Haushaltung und Küche. Ich übernehme auch die Lieferung von ganzen Einrichtungen und sichere bei prompter Bedienung eine preiswerthe und pünktliche Ausführung zu.

422

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Dr. Romershausen's Augenessenz,

alleiniger Fabrikant Dr. F. G. Geiss, Alen a. G.,

wird dem leidenden Publikum hiermit empfohlen.

Pro $\frac{1}{2}$ Flasche 3 Mark, pro $\frac{1}{2}$ Flasche 2 Mark incl. Verpackung.

Ein und dreißigster

Jahresbericht und Gebrauchsanweisung auf Verlangen gratis.

Depôt der ächten Dr. Romershausen'schen Augenessenz in Wiesbaden bei Apotheker **Roechling**,
A. Cratz, Dr. Lade, Hof-Apotheker. (H. 03676.) 19

Ein Magdeburger Zuckerhaus

sucht für hiesigen Rayon einen tüchtigen Vertreter. Offerten erbelen unter R. R. 50 postlagernd Magdeburg. (H. 5345)

Großer Ausverkauf

Zeil 68 im 1. Stock in Frankfurt a. M.

Im Auftrag des Gläubiger-Ausschusses wird vom 4. bis 30. September das August Koch'schen Concursmasse gehörige Lager in **Blumen, Federn, Stroh- und Silberrücken, Agraffen** etc. etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen gegen Baarzahlung verkauft. (H. 6242)

Milchkur-Anstalt

Hôtel Alleesaal

(gegenüber der Trinkhalle).

Eröffnung am 1. September 1876.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß Morgens von 6 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags von 5 bis 7 Uhr **kuhwarmer Milch** zum Preise von 25 Pfennig das Glas und 15 Pfennig das $\frac{1}{2}$ Glas verabreicht wird.

Die Küche steht unter ärztlicher Beaufsichtigung des Thierarztes I. Classe Herrn **Michaelis**.

13191

G. L. Hoffmann.

Ein **Stügel**, gut erhalten, zu verk. Bleichstraße 9, Hth. 11910

Brennholz- & Kohlen-Lager

von

K. Schmitt, Friedrichstrasse 1

Ruhrkohlen bester Qualität, trockenes **buchenholz**, ganz und klein gemacht, fein gespaltenes **Fichtenholz** zum Anzünden, prima **Ruhrkohlen** für Regulirösen in jedem beliebigen Quantum. 1230

Die noch am Lager habenden

Petroleum-Heizapparate

verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen

Fr. Lochhass, Spengler,

13511

Neckergasse 31.

Hartglas-Cylinder

bei

M. Rossi, Neckergasse 2. 125

Eine große Parthie

weißer Gardinen

in Nesten von 2 bis 4 Fenstern

zu

außergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

M. Wolf „zur Krone“.

Teppiche, Decken und Möbelstoffe.

Für bevorstehende Saison mache auf mein **wohlassortirtes Lager in Plüsch-, Brüssel-, Tapestry- und Wollteppichen**, sowohl am **Stück** als auch **abgepasst**, in verschiedenen Qualitäten zu ganz besonders **billigen Preisen** aufmerksam. Ferner empfehle eine schöne Auswahl aller Arten **weißer und farbiger wollener Bettkulten**, sowie **Steppdecken à 9 Mk. 50 Pf.** und **Tricotdecken à 3 Mk.** **Vorhang- und Möbelstoffe, Tischdecken, Tüllschoner**, sowie alle sonstigen zu Einrichtungen erforderlichen Artikel sind stets in nur **guten und preiswürdigen Qualitäten** vorrätig.

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

H. Stein, grosse Burgstrasse 2,

empfiehlt in **grosser Auswahl**

Regenmäntel.

Bestellungen nach Maass werden **prompt** und **billig** ausgeführt.

13486

Obere Kapellenstrasse sind mehrere **Baupläne** preiswürdig zu verkaufen. Kbh. Exped. 12811 | **Krankwagen** stets vorrätig zu verkaufen und zu vermieten Kirchgasse 15a. 10639

Wirthschaft von Friedr. Groll.

Von heute an verzapfe ich von der „Brauerei u. Eiswerk“ ein gutes Glas Lagerbier per Schoppen 12 Pf. **Friedr. Groll.** 13720

Stuttgarter Schuhlager.

Nur noch einige Tage.

Die Preise sind wie seither sehr billig.

4 Langgasse 4,

vis-à-vis von Herrn Kaufmann Wolf, Ecke der Marktstraße und Langgasse. 398

Das Landhaus Frankfurterstraße 9 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft erteilt Herr Rechtsanwalt **Dr. Herz**, Adelsheimstraße 13a. 12238

Die herrschaftliche Villa Alexandrastraße 2 ist zu verkaufen. Näh. daselbst im oberen Hause. 7329

Ein Fräulein gibt **Clavier-Unterricht**, für Anfänger a 1 Ml. Näheres Expedition. 13470

Eine geübte Friseurin sucht Kunden in und außer dem Hause; auch werden **Damen- und Kinderkleider** schnell und billig angefertigt. Näheres Weststraße 8. 12981

Colporteurs

werden gegen hohe Provision auf gediegene Werke gesucht.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
Marktstraße 36.

Am Samstag Abend wurde nach dem Concert von der rechten Gallerie des Gürthauses bis vor das Portal eine **Brustschleife** von blauem und grünem Doubleband verloren. Gegen Belohnung abzugeben Weststraße 7, 2 Treppen hoch. 13730

Eine geübte Näherin, welche auch im Kleidermachen sehr erfahren ist, sucht noch einige Tage in der Woche, pro Tag 1 Mark, zu be-
sehen. Näheres Geisbergstraße 2 im Laden. 13631

Eine tüchtige Wäschefrau gesucht. Näh. Webergasse 37. 13716

Ein starkes, braves Mädchen gesucht Adlerstraße 19a. 13306

Ein Mädchenmädchen gesucht im „Grand-Hotel Schützenhof“. 13261

Gesucht auf 1. October

ein anständiges Mädchen, welches mit Kindern zu verkehren weiß und in allen vorkommenden Hausarbeiten erfahren ist. Näh. Exped. 13440

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Eintritt gesucht Goldgasse 6. 13609

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. September Stelle zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes oder kinderlosen Familie oder als feineres Hausmädchen. Zukünftiger Aufenthaltsort gleichgültig. Näh. Exped. 13514

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, wird zum 15. September gesucht Moritzstraße 20 im 3. Stod. 13727

Ein geübtes, einfaches Dienstmädchen vom Lande wird auf gleich gesucht Feldstraße 1. 13752

Ein ordentliches Mädchen, welches Liebe zu einem Kinde hat und sich der Hausarbeit unterzieht, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres Goldgasse 16 im Laden. 13747

Eine ruhige Herrschaft sucht sogleich ein in der Küche- und Hausarbeit gut empfohlenes Mädchen. Näh. Sonnenbergerstraße 21a von 9—10 und von 1—3 Uhr. 13745

Gesucht 20—30 Dienstmädchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, durch
Frau Schug, Grabenstraße 2. 13732

Ein braves Mädchen sofort gesucht Müllerstr. 2, 2 Tr. h. 13742

Ein junges Mädchen wird gesucht Webergasse 40, 1. St. 13637

Ein sehr reines und sehr anständiges Mädchen, welches gut kochen kann, sogleich zu einer alleinlebenden Dame gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Friedrichstraße 50, Parterre. 13644
Steingasse 35 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 13721

Ein junger Mann, der einfachen und doppelten Buchführung vollkommen mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Buchhalter, ist auch bereit, die Bücher von Geschäftsleuten zu führen. Näheres Expedition. 13555

Ein solider Fuhrknecht gesucht Helenestraße 20. 13621

Ein Zapsjunge wird gesucht. Näh. Exped. 13666

Zwei gute Schlosser sucht F. Eisele in Sonnenberg. 13704

Ein sauberer Schweizer

für ein feineres Milchgeschäft sofort gesucht. Näh. Exped. 13741

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen bei Wilhelm Merkelbach, Walramstraße 4. 13616

8—9000 Mark auf gute Nachhypothek zum 1. October gesucht. Näh. Exped. 13369
Gegen mehr als doppelte Sicherheit werden **27,000 Mark** zu leihen gesucht. Näh. Exped. 13414

24,000 Mark auf erste Hypothek und **30,000 Mark** auf Nachhypothek, auch getheilt, auszuliehen. Näh. Exped. 13658

10,500 Mark auf gute zweite Hypothek gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13701

18—20,000 Mark

auf gleich oder 1. October auf sehr gute Hypothek gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 13457

17,000 Ml. auf eine gute Nachhypothek (ohne Maller) gesucht. Offerten unter L. S. 106 besorgt die Exped. d. Bl. 13210

Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf ein neues Haus in besser Lage **17—18,000 Mark** auf Nachhypothek zu leihen. Näh. in der Expedition d. Bl. 13379

8000 bis 9000 Mark zu 5% Zinsen bei pünktlicher Zinszahlung zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 13041

Ich suche von Mitte October bis Mitte Mai eine gut gelegene, gut möblierte Wohnung von circa 15 Zimmern nebst Zubehör, desgl. Stallung für drei bis vier Pferde, Remise u. Anerbieten mit Monatspreis postlagernd **Vonn** erbeten.
Graf Schlieffen. 13532

Adlerstraße 48 im neuen Haus sind 3 Logis, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche und Keller, auf den 1. October zu vermieten. R. bei Hrn. Maurermeister Pimmel, Adlerstr. 46. 10262

Adolphsallee 7

ist in der Bel-Etage eine Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer und alle Bequemlichkeiten enthaltend, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10 bis 11 Uhr. 12486

Elisabethenstraße 3 ist die abgeschlossene, möblierte Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Manfarde und Zubehör, zu vermieten. 12984

Geisbergstraße 18 sind **2—3 möbl. Zimmer**, Parterre oder Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. 2000

Langgasse 32 sind 2 schön möblierte große Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten. 12956

Ludwigstrasse 1 sind mehrere Logis auf 1. October zu vermieten. 13736

Oranienstraße 25, Hinterhaus, sind zwei abgeschlossene Wohnungen und zwei Dachlogis auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 11825

Oranienstraße 27, Vorderhaus, sind noch einige abgeschlossene Wohnungen von 3 und 4 Zimmern zu vermieten. Näheres Oranienstraße 25, Parterre. 11826

Rheinstraße 33 ist ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. 12705

Römerberg 28 ist ein Stübchen mit Bett zu vermieten. 13541
Schwalbacherstraße 29, 1 St. r., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12829
Spiegelgasse 11 ist auf 1. October eine Wohnung zu verm. 13627
Steingasse 35 ist ein Dachlogis und eine Dachstube zu vermieten. 13320
Lainusstraße 21 ist ein Logis von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 12776

Lainusstraße 25 (Sommerseite),

in meinem neuerbauten Hause, sind folgende Wohnungen zu verm.:

- 1) **Bel-Etage**, bestehend aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche u. s. w., 13320
- 2) **2. Etage**, ebenfalls aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche u. s. w. bestehend, 12776
- 3) **1 großer Laden** mit Gallerie und 4 Zimmern,
- 4) **im Seitenbau** (3. Etage) 3 Zimmer und Küche u. s. w. Sämmtliche Wohnungen sind sehr elegant, mit Wasser-, Gas- und Telegraphenleitung versehen.

Christian Wolff. 10794

Lainusstraße 26 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7682
Lainusstraße 53, eine Treppe hoch, Sonnenseite, sind 4 bis 5 Zimmer, gut möblirt, nebst Küche, mit oder ohne Pension zu vermieten. 13178

Walramstrasse 37 ist ein Logis, bestehend aus zwei

Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, sowie ein Parierzimmer auf 1. October zu verm. 13177
Untere Webergasse 18 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 158
Eine Etage von 4 bis 5 elegant möblirten Zimmern, beste Curlage, ist im Ganzen oder getheilt zu mäßigem Preise zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 2, 2 Stiegen hoch. 13013
Ein freundlich möblirtes Zimmer in der Moritzstraße, Bel-Etage, ist preiswürdig zu vermieten. Auf Verlangen kann auch Kost gegeben werden. Näh. Exped. 12031
Eine hübsche Mansarde ist zu vermieten. Näh. Exped. 13663
Verlängerte Oranienstraße ist ein möblirtes Mansard-Zimmer mit Kost zu vermieten. Näheres Expedition. 13368

Die Villa

Frankfurterstraße 3 ist auf längere Zeit möblirt zu vermieten. 12599

Die Villa Humboldtstraße 3 ist ganz oder getheilt zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres Friedrichstraße 7, Parterre. 13194

Ein Zimmer billig zu verm. Näh. Feldstraße 21, 1 St. h. 13195

Family boarding house

Parkstrasse 1 and Gartenstrasse 4b. 9157

Ein geräumiges Wirthshaus inmitten der Stadt ist zu vermieten. Näh. Expedition. 13405

Eine geräumige Werkstätte auf 1. Januar zu verm. Bleichstr. 35. 13061

Ein anständiger Herr kann Kost und Logis erhalten. Näh. Wellstrasse 37 im Laden. 13589

Schüler höherer Lehranstalten finden Kost und Logis in einer Beamtenfamilie. Näheres Expedition. 13685

Ein Schuhmacher findet Logis Metzgergasse 27, 3 St. h. 13660

Der Sklave seines Wortes.

Von H. E. Waldeemar.

(Fortsetzung.)

Und noch andere Erinnerungen hatte der stille Ort in ihm geweckt, Erinnerungen an seine Mutter, von deren Lippen er einst mit kindlicher Gläubigkeit die ersten heiligen Lehren empfing. Er dachte an das unbekannte Jenseits, nach welchem sie so friedlich hinüber geschlummert war, dessen Pforte er mit eigenmächtiger Hand sprengen wollte. Würde er sie, die Mutter und die ehemalige Geliebte, dort wiederfinden, wie Beide auf ihrem Sterbelager gehofft?

Doch noch hatte er ja Monate vor sich, in denen eine für ihn glückliche Fügung des Schicksals sein Leben auf andere Weise beschließen konnte, ohne daß er, wie er geschworen, selbst Hand an sich zu legen genöthigt war.

Er stand mit solchen Gedanken am Fenster und da es ein milder Spätsommerabend war, öffnete er es jetzt und lehnte sich hinaus. Da erblickte er auf der gegenüber liegenden Seite der Straße eine dunkle Gestalt, die, soviel konnte er bei dem Lichte der Laterne erkennen, unverwundet nach dem von ihm und seiner Schwester bewohnten Hause hinüber und zu den Fenstern desselben empor sah, nicht nach dem, an welchem Hubert stand, sondern seitwärts, dorthin, wo Viola's Stübchen gelegen war.

Nach Gestalt und Haltung schien ihm der Fremde Aehnlichkeit zu haben mit Demjenigen, der ihm heut bei dem Gange durch die Stadt aufgefallen war. Er mußte sich überzeugen davon, ob es wirklich derselbe sei und eilte nach der Straße hinunter; aber als er dort ankam, fand er sie leer und sah nur noch, daß das Licht in dem Zimmer der Erzieherin erlosch.

War es möglich, daß Viola in irgend einer Beziehung stand zu dem Fremden? War es vielleicht ein Bekannter von ihr aus der Zeit, da sie noch mit ihrer Schwester zusammen lebte? Aber warum verleugnete sie es alsdann, wie doch ihre Absicht zu sein schien, als sie einer Begegnung mit ihm auswich? Aber es konnte ja auch nur Alles ein Spiel des Zufalls sein — doch beschloß Hubert, aufmerksam zu sein, denn, so sagte er sich selbst, er war es seiner Schwester schuldig, darüber zu wachen, ob die Erzieherin, die er ihren Kindern zugeführt, sich auch in keiner Beziehung etwas zu Schulden kommen ließe. Und dann vergegenwärtigte er sich Viola's unschuldiges Antlitz mit den klaren, dunkelblauen Augen und schalt sich selbst darüber, daß er ihr auch den leisesten Schein eines Unrechts zutragen könne. — — —

An die Rückseite des Hauses, das Frau von Winhard bewohnte, schloß sich ein kleiner Garten, der nur durch eine niedrige Hecke von der Straße getrennt war, die um die Vorstadt herum führte. In dem Hauptgange dieses Gartens gingen Hubert und Viola an einem der nächsten Tage auf und ab, während die Kinder sich fröhlich umhertummelten.

Die junge Erzieherin hatte der warmen Herbsttage wegen ihre schwarze Trauerkleidung abgelegt und trug ein lustiges Sommergewand, das ihre zierliche Gestalt vortheilhaft hervorhob. Sie hielt den runden Strohhut in der Hand und gab Stirn und Wangen der milden Herbstluft Preis. Und mit den düsteren Kleidern schien sie auch ihren gewöhnlichen stillen Ernst abgelegt zu haben, denn sie plauderte fröhlich mit ihrem Begleiter und die Kinder sahen zuweilen verwundert nach ihr, wenn sie ein helles, mädchenhaftes Lachen hörten, das ihnen bisher fremd gewesen war.

Aber ihr Gespräch nahm bald eine ernstere Wendung. Zwar schienen die Sonne noch hell und warm, aber an Blumen und Sträuchern ließ sich nur allzu deutlich das Nahen des Winters erkennen. Nur hin und wieder leuchtete noch eine Aker oder eine verspätete Georgine von einem der Beete herüber und trockenes Laub bedeckte den Weg, auf welchem Hubert und Viola dahin schritten.

„Wie traurig müßte uns der Verfall all dieser Sommerzeit stimmen,“ sagte Viola, „wenn wir nicht hoffen dürften, sie nach wenig Monaten neu erstehen zu sehen.“

„Aber sind wir dessen sicher, daß wir diese Auferstehung erleben?“ fragte Hubert düster.

Viola's Augen füllten sich mit Thränen.

„Sie denken an meine Schwester, Herr Fels.“

„Ach, an diese hatte er nicht gedacht. Er dachte daran, daß er Italien in der Pracht des ersten Frühlings gesehen, daß er einen anderen nicht mehr erleben durfte.“

Da hielt Viola in ihrem Gange inne und hob erblickend die Hand, nach einer Stelle der Hecke zu zeigen, an welcher sich eine Gestalt zeigte und sogleich wieder verschwand.

„Dort, sehen Sie wohl, dort ist er wieder!“ flüsterte sie angstvoll.

„Wer ist dort, Viola? Ich verstehe Sie nicht und sehe auch Niemand.“

Sie versuchte jetzt über ihren Schreck zu lächeln.

„Er ist auch wieder verschwunden, und ich weiß überhaupt nicht, weshalb mich sein Anblick so beunruhigt, es ist recht thöricht von mir.“

Hubert vergaß alle anderen Gedanken über ihrem schreckensbleichen Gesichte.

„Von wem sprechen Sie, Viola, und in welcher Beziehung stehen Sie zu dem Fremden, der Ihnen nachzuspüren scheint?“

„So ist es Ihnen auch schon aufgefallen? Und ich versuchte zuweilen, mich mit dem Gedanken zu beruhigen, daß es nur eine Einbildung von mir sei, die mich in einem zufälligen Zusammentreffen eine absichtliche Verfolgung sehen ließ.“

„Warum haben Sie mir früher nie von Ihrer Befürchtung gesprochen? Ich wäre der Sache wohl auf den Grund gekommen. Erzählen Sie mir nun wenigstens, was Sie beunruhigt.“

„Ich fürchte, Sie werden mich für recht thöricht halten und mich auslachen, Herr Fels.“

„Fürchten Sie das wirklich, Viola?“ Er hatte sich zu ihr niedergebogen und sah ihr ernsthaft in die Augen. „Glauben Sie, ich könnte einen Umstand für geringfügig halten, der Sie bekümmert?“

Sie erröthete unter seinem vorwurfsvollen Blicke.

„Ich will Ihnen Alles erzählen, Herr Fels, es ist aber wirklich sehr wenig. Vor einigen Tagen bemerkte ich diesen Fremden zum ersten Male.“

„Einen noch ziemlich jungen Mann von kleiner, schwächlicher Figur mit schwarzem Vadenbarte?“ unterbrach sie Hubert.

„Denselben. Er begegnete mir auf der Straße, wandte um und folgte mir bis an das Haus. Am nächsten Tage sah ich ihn vor demselben stehen und nach den Fenstern emporblicken, und von da an traf ich ihn auf jedem meiner Wege, ob ich allein ging oder mit den Kindern. Einmal, da ich allein war, redete er mich an und versuchte, eine Unterhaltung mit mir anzuknüpfen, ich wich ihm seitdem aus, sobald ich ihn von fern erblickte, aber ich habe das Gefühl, daß ich ihn nicht los werden kann, daß er sich stets in meiner Nähe aufhält.“

„Ich glaube wohl, daß dieser Gedanke Ihnen unbehaglich ist, Viola,“ sagte Hubert lächelnd, „aber einen Grund zu Befürchtungen sehe ich darin nicht. Was kann der Fremde Ihnen anhaben, so lange Sie unter meinem — unter unserem Schutze stehen? Oder meinen Sie, daß Ihnen dieser nicht genügt?“

Sie sah mit einem dankbaren, vertrauensvollen Blick zu ihm auf und erwiderte sein Nicken. Er hatte ihre Hand ergriffen und fühlte sich sehr versucht, ihre weiße Stirn zu küssen — in brüderlicher Freundschaft natürlich, aber er erinnerte sich noch zu rechter Zeit der Anwesenheit der Kinder, die eine solche Bewegung vielleicht falsch gedeutet haben würden. So sagte er nur:

„Ich hoffe, liebe Viola, Sie sind überzeugt davon, daß Sie mir ebenso nahe stehen wie meine Schwester oder deren Kinder und Sie geben mir dasselbe Recht, für Sie zu handeln. Ich werde bei nächster Gelegenheit Ihren Verfolger zur Rede stellen und hoffe, Sie von demselben zu befreien.“

Aber ihm sollte keine Gelegenheit werden dazu, von diesem Tage an war der Fremde verschwunden. Bald trat auch die ganze Unfreundlichkeit der späteren Herbstmonate ein und Viola verließ nur selten das Haus. — — — (Fortf. f.)

Der Blumentisch im Zimmer.

IV.

Wenn die gütige Natur ihre pflegende Hand von ihren lieblichen Blumenkindern draußen im Freien zurückzieht, dann verpflanzt der Blumenfreund seine Lieblinge ins Zimmer, um ihnen hier eine geschützte Stätte zu bereiten und den Frühling dahin zu zaubern. Es ist ein gar freundlicher Anblick, hier eine neue Entfaltung vor sich gehen zu sehen, während draußen das vegetabilische Leben allmählich erstickt, hier eine neue Farbenpracht und Blumenlust entspringen zu sehen, während draußen das trübselige und lebende Grün in gelbe Tüten übergeht, um zuletzt dem trostlosen Grau und einsamen Weiß das ganze Terrain zu überlassen. Der September ist die Zeit, in welcher für den Wintergarten Vorzüge getroffen werden muß, und die Natur kommt uns dabei zu Hilfe; denn sie erweckt nunmehr in gewissen Familien von Gewächsen, die während des Sommers ihre Vegetation eingestellt, ein neues Leben, namentlich bei gewissen Gattungen der Asphodelaceen, Amaryllideen, Irideen und Tulipaceen. Unter diesen steht die zu den Asphodelaceen zählende Hyacinthe in erster Linie, die uns in den Wintertagen durch ihre Vegetationskraft, durch Farbe und Duft erfreut. Ihre Kultur ist in gar vielen Familien ein Gegenstand besonderer Vorliebe geworden. So leicht indeß jene an und für sich ist, so häufig steht sich der Blumenfreund aber auch enttäuscht, wenn er es nur in Kleinigkeiten versehen hat, und ihm dann statt der erwarteten üppigen Blüten nur Blätter als Resultat seiner Mühen ersprießen oder wenn gar die ganze Pflanze in ihrer Entwicklung nicht vorwärts will. Wir glauben daher unseren blumenfreundlichen Lesern einen kleinen und gewiß nicht unwillkommenen Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen hier einige auf Erfahrung und Beobachtung gestützte Ringe geben, wie sie am besten ihre Ziele, die Heranbildung eines freundlichen Wintergartens im Zimmer, erreichen.

Das erste Geheiß ist die Auswahl der Blumenzwiebeln. Bei der großen Masse von Species wollen wir nur auf die für die genannten Zwecke dankbarsten, und in den hiesigen Samenhandlungen auch wohl in guten Zwiebel-Exemplaren vorhandenen näher eingehen. Wer eine größere Anzahl von

Zwiebeln einlegen will, wird zunächst darauf Rücksicht nehmen, daß er Blüten zu verschiedenen Zeiten hat, also Zwiebeln zum frühen und späteren Antreiben nimmt. Zum frühesten Treiben sind am geeignetsten: unter den einjährigen die römische Hyacinthe (*Sacantha romana*), die schon vor Weihnachten ihre kleinen Blumen erschließt, ferner die *Species Blanchard*, *Emilius*, *la Prococe* — weißblühend; *Homerus* — roth; *Emilius*, *Baron de Thuy* — blau, welche alle bis zu Weihnachten schon ihre Blüten entfaltet haben können. Die folgenden Sorten erschließen sich meist etwas später: *Alba maxima* (rein weiß, sehr groß), *Grand Vainqueur*, *la Candeur*, *la Pacelle d'Orléans* (niedliches, dichtes Bouquet), *Mme. van der Hoop* (mit Gloden, wie aus Wachs geformt), *Montblanc* (großes, rundgebautes Bouquet), *Paix de l'Europe* — weiß; *Argus* (mit weißem Auge), *Ch. Diekens* (große Gloden), *Géa. Pelissier* (prächtiges Bouquet), *Vainqueur*, *la nuit* (schwarzblau, prächtige Varietät) — blau; *Amphion* (dichtes Bouquet), *Amy*, *D. Sabal-Kausky*, *Duch.* de *Richmond* (geadert), *K. Hasselaar* (pyramidenförmiges Bouquet), *Cornelia*, *Norma* (große Gloden, vollkommenes Bouquet), *Favorite* (hellroth geadert, weiß bordin) — roth.

Ebenso sind die meisten gefüllten Sorten mehr für das Spätreiben geeignet. Als die empfehlenswerthesten bezeichnen wir: *Bouquet tendre*, *Großfürst* (mit bräunlichem Perle), *Josephine* (Austerblume), *Lord Wellington* (große Gloden, hoch), *niederländischer Rubin* (grün bordin, große Gloden, niedrig), *Noble par mérite* (sehr schön), *Régina Victoria* (gelb angehaucht, eigenthümliches Colorit) — roth; *à la mode*, *Blocksberg* (großes Bouquet), *Garrick*, *Kaiser Alexander*, *Wellington*, *Mignon de Dryfhout*, *Pasquin* (sehr schönes, eigenartiges Bouquet), *Saunders* — blau; *Anna Maria*, *la Tour d'Auvergne* (frühe Sorte), *Mad. de Saal* (prachtvoll), *Non plus ultra*, *Prinz von Waterloo* (sehr großes, schönes Bouquet, im Verblühen gelblich) — weiß; *Bouquet orange* (halbgefüllt), *Geiß* (große Gloden) — gelb. Wer einen größeren und mannigfachen Hyacinthenflor aus besonderer Liebhaberei heranziehen will, findet in den großen Samenhandlungen (*Haage & Schmidt* in Erfurt verzeichnen in ihrem diesjährigen Herbst-Cataloge nicht weniger als 300 Sorten) die gewünschte Bezugsquelle. Wir haben hier zunächst die Dilettanten-Cultur ins Auge gefaßt und das Empfehlenswerthe und zugleich Dankbarste für solche aufgeführt.

Gehen wir nunmehr zur Behandlung und Pflege über. Für Hyacinthen-Cultur sind Töpfe, die länger als breit sind, vorzuziehen. Auch wählt man nicht zu große Töpfe. Neue Töpfe müssen vor dem Gebrauche eine Zeit lang in Wasser gelegt werden. Die Erde betreffend, ist eine leichte, gut verrottete Lauberde, oder auch von Düngerteilen freie Rißfesterde, beide mit 1/4 Sand gemischt, die passendste. Eine Mischung derselben mit Koffenstaub ist zur Verhinderung des Faulens der Zwiebeln, sowie zur Erzielung einer tieferen Farbenpracht sehr empfehlenswerth. Das Einsetzen der Zwiebeln muß recht sorgfältig vorgenommen werden, die Erde wird, weder ganz trocken noch allzu naß, nachdem der Boden mit einer Scherbenunterlage versehen, in die Töpfe eingefüllt und durch Aufstoßen der letzteren etwas zusammengerüttelt. Sind die Töpfe soweit angefüllt, daß die eingesezten Zwiebeln ein wenig über den Toppand hervorragen, dann füllt man die übrige Erde bis zum Halbe der Zwiebel nach. Beim Ansetzen setzt sich allmählich die Erde noch insoweit, daß die Zwiebel zum größeren Theile frei liegt. Von nun an ist die Hauptaufgabe, eine vollständige Bewurzelung eintreten zu lassen, ehe man mit dem Antreiben beginnt, und hier werden die meisten Fehler gemacht, namentlich darin, daß man die Töpfe gleich ins Zimmer bringt, wo die Pflanze zur Bewurzelung und zum Overtreiben zugleich angereizt wird. Ein solches Verfahren ist geradezu verfehlt und fast stets von einem gänzlichen Mißlingen der Aussicht begleitet. Die Gärtner haben vermöge ihrer Lokalitäten den Vortheil, daß sie die Töpfe in feuchten Sand oder in leergewordene Beete eingraben, wo die Bewurzelung sehr gut von Statten geht. Der Liebhaber muß sich anders zu helfen suchen; für ihn ist ein nicht zu warmer Keller der geeignetste Ort. Hier geht der Vorproceß am besten von Statten; es ist nur Sorge zu tragen, daß die Erde leicht angefeuchtet bleibt. Vollständige Trockenheit oder beständig nasser Zustand derselben sind der Entwicklung gleich hinderlich und schädlich. Zur vollständigen Bewurzelung der Zwiebel sind mindestens 4—6, unter Umständen 10—12 Wochen erforderlich. Es dürfen also die im September bestellten Töpfe vor Anfang November nicht ins Zimmer zum Antreiben gebracht werden. Welche Behandlung von da ab einzutreten hat, werden wir zur betreffenden Zeit in einem weiteren Artikel erörtern.

Schließlich wollen wir noch in einigen Worten des Treibens der Hyacinthen in Wasser gedenken. Es geschieht dies in den dazu extra hergestellten Hyacinthen-Gläsern. Man füllt zur gewöhnlichen Pflanzzeit solche Gefäße mit reinem, weichem Wasser, das mit einem Theelöffel voll doppelt-kohlensaurem Natron versetzt werden kann. Die Zwiebeln dürfen nicht vom Wasser umringt sein; letzteres reicht nicht ganz bis zu dem unteren Rand desselben. Auch hier muß an einem kühlen, dunklen Orte erst die Bewurzelung vor sich gehen, ehe man das Glas an's Licht und in die Zimmerwärme bringt. Das Wasser muß alle 2—3 Tage durch frisches ersetzt werden, aber ohne daß die Zwiebel viel gehoben und aus ihrer Lage gebracht wird. Bei dem Natronzusatz genügt auch schon ein entsprechendes Nachfüllen von Wasser.

Was die Eingangs dieser Darstellung erwähnten anderen Familien betrifft, so ist für die Einpflanzung von Tulpen, Narzissen, Jonquillen, Tagetten, Crocus-Zwiebeln der Anfang September ebenfalls die geeignete Zeit und das Verfahren ist im Allgemeinen ein ähnliches, wie das bei den Hyacinthen beschriebene, wenn auch anderweitig jedes Gewächs seine Eigenthümlichkeiten hat, die berücksichtigt sein wollen, deren genauere Darstellung uns aber hier zu weit führen würde.

Druck und Verlag der L. Eshenbergschen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.